

In seinem anderen Bande der Welt. Eine Erziehung der Verantwortlichen, um die Prozesse abzuwehren, die sich im Laufe der Entwicklung einrichten werden. Die Aufgabe der Verantwortlichen ist es, die Prozesse zu verhindern, die die Verantwortlichen nicht verhindern können. Die Verantwortlichen müssen die Prozesse verhindern, die die Verantwortlichen nicht verhindern können. Die Verantwortlichen müssen die Prozesse verhindern, die die Verantwortlichen nicht verhindern können.

liowalei gegenüber den von Deutschland drohenden Angriffen nicht ungerüstet bleiben dürfen. Diese Behauptungen seien ganz läppisch, aber es werde seinem Tische einfallen, sie richtigzustellen.

Vilshufst schlägt den polnischen Sejm.

Aus Warschau wird gemeldet: Gestern Abend um 6 Uhr teilte Vilshufst dem polnischen Sejm die Mitteilung des Sejmpräsidenten Ratel mit, die Regierung habe beschlossen, den Sejm zu schließen, da die gegenwärtige Sitzungsperiode aus Budgetgründen nicht mehr abzuhalten sei. Vilshufst stellte dem Sejmpräsidenten Ratel den Vorschlag, die Regierungsbeschlüsse anheim, jedoch befristete er ihn bis spätestens Dienstag nächster Woche.

Die Gründe des plötzlichen Eingreifens Vilshufsts sind bisher nicht bekannt, man vermutet, daß sie auf außenpolitischem Gebiet liegen. Vilshufst sprach in der zweiten Hälfte des Briefes dem Sejm wieder einzugestehen, die im Sejmgebäude weilenden Abgeordneten waren über den Regierungsbefehl garaboy befürzt. Man entschied sich, den Dienstag zur Schließung des Sejm zu wählen.

Lord Cecil über die Abrüstung.



Der Vertreter Englands, Lord Robert Cecil, erklärte Pressevertretern: Der englische Konventionenentwurf, den er gestern eingereicht habe, spreche nur von Begrenzungen der Rüstungen, jedoch lege er größten Wert darauf, daß die Abrüstung sich nicht nur auf eine Beschränkung der Rüstungen, sondern auch auf eine tatsächliche Herabsetzung der Rüstungszustände besiehe. Lord Robert Cecil brönte sodann, daß die Abrüstungskonvention die geltenden Friedensverträge in keiner Weise beeinträchtigen werde. Sodann würde auch die in dem Vertrag von Versailles für Deutschland festgesetzte Europenabhängigkeit durch die Abrüstungskonvention nicht geändert werden. Lord Cecil erklärte sodann, daß in Erwägung gezogen werde, nach Ablauf von zehn Jahren nach der Ratifikation der Abrüstungskonvention, die naturgemäß einstimig von der Abrüstungskonferenz angenommen werden müsse, eine neue Abrüstungskonferenz einzuberufen.

Der Kern der Erklärungen Lord Cecil's ist: Deutschland's Truppenzahl darf keinesfalls geändert, d. h. keinesfalls erhöht werden, wie groß auch die Heere der anderen Mächte bleiben werden. Und der Abrüstungsbefehl muß ein für allemal sein, d. h. eine Abrüstung, welche in absehbarer Zeit nicht erfolgen, weil

Frankreich usw. ja doch nicht zuzustimmen. Nach zehn Jahren . . . eine neue Abrüstungskonferenz!"

Europareise Mellons.

Der Staatssekretär des amerikanischen Schatzamtes, Mellon, beschließt, eine kurze Europareise zu unternehmen, die ihn nach Rom und Paris führen wird, angeblich, um seine Tagore zu sehen. Der Regierung nachstehende „New York Herald" knüpft daran die Vermutung, daß Mellon Unterredungen mit europäischen Finanzleuten und anderen Autoritäten kaum umgehen könne, wobei möglicherweise das Schuldproblem und die Reparationsfrage besprochen werden könnten.

Deutschland, Dawesplan und Oberhofleiten.

Erklärungen eines amerikanischen Diplomaten. Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, sprach vor der britischen Handelskammer in Newyork über die Zukunft des Dawesplanes. Er erklärte u. a.: es sei nicht ausgeschlossen, daß Deutschland infolge innerer Forderungen durch schärfste Propaganda eine Revision des Dawesplanes erzwingen werde. Der Dawesplan habe Deutschland infolge der Goldanleihe Vorteile gebracht, da es dadurch in die Lage versetzt wurde, auf den Auslandsmärkten vielfach die Konkurrenz zu schlagen. Gerard unterstellte Deutschland weiter eine Fälligkeit seiner Handhabung, die es so veröffentlichen würde, daß sich ein ungünstiges deutsches Wirtschaftsbild ergebe. Zum Schluß kam Gerard auf die angeblichste Lage in Newyork zu sprechen, wobei er ausgeben mußte, daß die Abtrennung Oberhofleiten's von Deutschland zu Unrecht erfolgt sei. — Die Ausführungen über Oberhofleiten aus dem Munde eines so hargeliebten Deutschenfindes sind sehr interessant.

„Deutschland am Ende seiner finanziellen Kraft.“

Professor Gibbons von der Universität Princeton hielt in Newyork eine Rede, in der er darauf hinwies, daß trotz Deutschlands Völkerverbundbeitritt und Stresemann's-Bündnis Freundschaftsbeteuerungen noch immer französische Truppen im Rheinland ständen, weil Frankreich an den deutschen Zahlungen ausbleibe. Frankreich werde nicht anders werden, wenn Amerika sich Schwelmerweisen vornehme und damit vielfach etwas für die Abrüstung der Welt täte. Mit Bezug auf den Dawesplan erklärte Gibbons, daß er nicht den geringsten Erfolg gebracht habe, da Deutschland den doppelten Betrag der ins Ausland abgeführten Summe im Ausland zu leihen hatte. Deutschland werde 1928 keine Zinszahlungen mehr leisten können, da es am Ende seiner Kraft sei.

Keine Erhöhung der Erwerbslosenbezüge.

Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde durch den Vertreter der Reichsregierung bekanntgegeben, daß getreu dem Reichsstat eine Verordnung verabschiedet worden ist, wonach die Bezugsdauer der Arbeitslosenzüge bis zum 30. Juni d. J. verlängert wird. Anträge auf Erhöhung der Bezüge für Erwerbslose sind sämtlich abgelehnt worden. Es heißt sodann bei den gegenwärtigen Lagen.

Vor einem chinesischen Generalangriff auf die Engländer.

Die Londoner „Times" und die „Morningpost" bringen Marinetelegramme aus Schanghai, wonach die fremden Streitkräfte kaum genügen seien, die Fremdenüberfälligung längere Zeit gegen die Chinesen zu verwehren. Die „Morningpost" teilt, daß die Engländer alle verfügbaren Truppen aus Schanghai nach Schanghai dirigieren, um einen Entschärfungsangriff gegen die Engländer zu führen.

Nach den aus Schanghai vorliegenden Konfliktmaßnahmen sind Deutsche bei den letzten Kämpfen in Schanghai nicht zu Schaden gekommen. An der in Bildung begriffenen Abwehrorganisation der Europäer in Schanghai beteiligten sich die Deutschen nicht.

Die Angelfachen beschließen Manting.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, wurde die Anhänge in Manting, auf die sich die Ausländer gestützt hatten, von chinesischen Truppen beschossen. Der britische Konsul wurde verwundet, ein britischer Arzt wurde getötet. Hieran nahmen die britischen und amerikanischen Kriegsschiffe die chinesischen Stellungen unter Feuer, um den Ausländern die Klärung der Angelegenheit zu erleichtern.

Manting von den Kantontuppen erobert.

Wie über London aus Schanghai gemeldet wird, haben die Kantontuppen Manting und Chintung erobert. Der Generalkonsul in Schanghai ist gestern abgegangen.

Ein Ultimatum der Mächte.

An Bord des britischen Kreuzers „Emerald" hat eine Konferenz britischer und amerikanischer Vertreter stattgefunden, um Maßnahmen für den Schutz der Fremden in Manting zu treffen. Es wurden folgende ultimative Forderungen an die chinesischen Behörden gerichtet:

1. Sofortiger Schutz für alle Ausländer und deren Eigentum.
 2. Sofortige Verhandlungen mit dem Führer der Sidtruppen über die von seinen Truppen begangenen Verbrechen.
 3. Rutz befristete Auslieferung aller festgenommenen Ausländer. Bei Ablehnung dieser Forderungen soll Manting als militärisches Gebiet behandelt werden.
- Bei dem Feuergefecht um die Anhänge in Manting, auf der die Ausländer Schutz gesucht hatten, sind mehrere britische und amerikanische Marinejohdaten getötet und verwundet worden.

In der gestrigen Unterhandlung wurde der englische Ministerpräsident Baldwin gefragt, ob nach Lage der Dinge in China die britische Regierung nunmehr die volle Anerkennung der Kantontregierung ansprechen gedenke. Baldwin antwortete darauf sehr ausweichend. Ueber die Verhandlungen der Generalkonsule der fremden Mächte mit dem Oberkommandierenden der Kantontreitkräfte in Schanghai erklärte Chamberlain, daß die Haltung des Kantontreibers durchaus gemäßig gewesen sei.

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Moskau: Am Dienstag früh wieder Militärtransporte auf der sibirischen Bahn abgegangen. Die Gendarmen haben sich von England nach Schanghai begeben und die endgültige Betreibung der Engländer aus Ostasien müsse Rußlands internationale Aufgabe sein.

Erhöhung des Wohnungsgeldes für die Beamten.

Entsprechend der allgemeinen Erhöhung der Mieten ist der Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten um 10 Proz. erhöht worden. Der Mehrbetrag wird den Beamten im Maße am 30. April ausbezahlt werden, da der Reichshaushalt noch nicht verabschiedet ist. Zu Beachten dagegen erhalten die Staatsbeamten den Mehrbetrag bereits zum 1. April, da der Finanzminister hier in der Lage ist, zusammen mit einem kleineren Ausnahm die Gehälter zu erhöhen.

Angriffe gegen Deutschland im Prager Abgeordnetenhaus.

Die sozialistische Prager „Deutsche Presse" nimmt zu den gestrigen Ausführungen der tschechischen Redner gegen Deutschland im Abgeordnetenhaus Stellung. Von diesen Rednern war bei der Behandlung der Wehrfrage unter harten Ausfällen und Verhöhnungen gegen Deutschland behauptet worden, daß das Deutsche Reich neben offenen, auch eine Anzahl verborgener Posten für militärische Bedürfnisse in den verhängenen Budgets der Reichs- und Landesministerien führe. Die Prager „Deutsche Presse" erklärt hierzu, daß diese Anschuldigungen des tschechischen Abgeordneten der tschechischen Regierungspartei in der tschechischen Kammer gegen Deutschland nicht ohne weiteres zu bejahen seien. Der Klub der deutschen tschechischen Parteien hat festgestellt, daß damit die bisherige, von den Wehrheitsparteien eingehaltene richtige Richtung gestört werden. Der Klub werde alle Schritte tun, um die durch diese Verleumdung entstandene Unruhe in befreundeter Weise aus der Welt zu schaffen. Jedwals dürfen diese Ausführungen nicht ohne Korrektur bleiben.

Unter dem Titel „Besondere Zumutungen" erklärt die Prager „Bohemia", die deutschen Regierungsparteien der tschechischen Kammer befinden sich bei den Angriffen gegen das Deutsche Reich ähnlich der Herrenrepublik in einer schlimmen Lage. Jeden Tag werde von tschechischer Seite die Bekämpfung angefordert, die Bekämpfung der adonimierten Dienstzeit und die übrigen Klagen seien notwendig, weil die tschechischen

Gummwaren. — Gasschläuche von 30 Pfg. an. — Gummwassertische von 80 Pfg. per Meter an. — Ferdinand Bohme Nachf. Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernspr. 26235. — Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöchen. — Damenbinden Gummischwämme, Hebammenartikel.

Ludwig van Beethoven und das christliche Haus.

Von General- und Musikdirektor Prof. Dr. G. Schiller, Magdeburg.

In der Friedensküche zu Düsseldorf, die Oswald von Schöberl in unerschütterlicher Festhaltenheit geschmückt hat, ist an der Orgel ein Bergpredigt datiert. Eins von dem Orgel ist der Heiland und rufte die im ständigen Menge, die von der rechten Orgelstelle immer neuen Zugang erhält, zum Himmelsturz herzu. Beide Bilderstätten werden verbunden durch einen Engelreiter, der über die Orgel hinwegzieht und die Bewohner einer höheren Welt teilnehmen läßt an dem Geheimnis der Erlösung. In dieser Schöberl der Erlösung fallen dem Besucher drei Köpfe besonders auf: der erste mit mütterlicher Stirn, sanftem Blick und mildestrahlendem Ausdruck ist ohne Zweifel der große Thomastenor Johann Sebastian Bach. Sein Gegenstück, ebenso würdig an Gestalt, in jedem Zug ein Herrscher, kann nur Bach's großer Landmann, Kunst- und Glaubensgenosse Georg Friedrich Händel sein — und der dritte mit dem schwermütigen Bild und gedankenschwerem Gesicht, der beide Hände an die Ohren hält? — Es kann nur der Mann sein, dessen hundertjährige Tobestag zu feiern sich die ganze Welt anstößt: Ludwig van Beethoven!

Wie konnten Sie nur so etwas machen? fragte ein ebenso hübscher als glaubensbehafteter Fremder den großen Händel. „Beethoven war doch katolisch — wie konnten Sie den in eine evangelische Kirche malen?"

„Ach, gnädige Frau," antwortete lachend der Meister, „Beethoven war wohl hier auf Erden katolisch — aber im Himmel ist er doch evangelisch geworden!"

Das war natürlich nur ein Scherz, aber er hat etwas zu bedeuten. Wie kam Oswald von Schöberl dazu, den nicht nur ein großer Meister,

sondern ein ebenso großer Freund der edlen Frau Musica war? Einfach aus der Tatsache, daß der große Tonmeister seit mehr als hundert Jahren in jedem deutsch-evangelischen Hause seinen Stamm- und Ehrenplatz hat. Denn Beethovens Kunst ist auf evangelischer Wurzel gewachsen! Er ist aufgewachsen mit Bach's „Wohltemperierten Klavier" hat an seinen Fingern nicht nur seine Orgelmelancholie gewonnen, sondern auch sein musikalisches Denken entwickelt. Er hat dem unerreichten Meister des Contrapunctes in Wien Beethoven's erwarben; ließ ihn doch sein Gönner, der edle Baron von Smetana, abends nicht fort, „ohne daß er sich bequemen mußte, noch eine Anzahl von Bach'schen Fingern zum Abendessen vorzutragen."

Wer nicht das allein ist, was ihn mit dem evangelischen Hause verbindet. Wie danken ihm auch zu einer ganzen Reihe von Gellert'schen Liebern die unsterblichen Weisen, durch die er dem Dichtermusiker erst Flügel gegeben hat. Wer kennt nicht den wunderbaren Freigeist „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre", durch den fast jede Feier großen Stils ihre eigentliche Weihe erhält! Wer hätte sich nicht gern in das Gebetsfeld verortet: „Herr deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken gehen!" Wer würde nicht bis ins Innerste seiner Seele erschüttert und erhoben von leinen Liedern: „An dir allein, an dir soll ich mein Glück!" mit dem stehenden Auslassung: „Der Herr erhöht mein Flehen und stimmt sich meiner Seele an!" Man kann so ihnen alles sagen: Hier ist der Tonkünstler nicht nur mit dem Dichter gegangen, sondern hat ihn auch auf eine Höhe gehoben, die dieser ohne die Macht der Töne niemals erreicht hätte.

Freilich sind's keine Kirchenglieder; sie sollten's auch nicht sein. Sie sind jenseits des weltlichen und weltlichen Bereiches zu stehen. Und diesen Zweck erfüllen sie in reichstem Maße. Nicht minder aber auch die „Lieder ohne Worte", die mir diesen Geistes bezaubern.

Der ehemalige Leiter des Frankfurter Konservatoriums, Professor Scholz, pflegte zu sagen: „Die Bibel des Musikers hat auch ein Altes und ein Neues Testament. Das Alte ist Bach's wohltemperiertes Clavier, das Neue Beethovens Sonaten." Ueber Einzelheiten läßt sich bei diesem Wort freilich auf's Geringste sagen, aber ist es unbedenkliche Wahrheit. Denn gerade die Worte, die sogenannte „absolute Kunst" des großen Meisters trägt erlösende Kräfte in sich. Sie führt nicht, wie die Kunst Jof. Haydn's, durch blumige Weisen und lachende Auen; sie stellt nicht wie die Kunst des „gotterleuchten" Amadeus Mozart, den Hörer auf die Höhe des Berges und in strahlenden Sonnenchein, sie baut nicht, wie die Tonmalerei des Thomastenor's, einen gewaltigen Dom über uns auf, sie will nicht so sehr bestaunen, nicht kompliziert erschauen, nicht symbolisch beleuchten — nichts von alledem, sondern sie will nur das Eine: sie will einfach erheben! Sie will den Menschen nicht klüger und nicht lustiger, sondern besser machen!

Sie will das Höchste und Heiligste, das Unausprechliche, was Worte nicht fassen, in Tönen offenbaren. Sie erschüttert die Seele bis in ihren tiefsten Tiefen, um sie zu reinigen und vom eigenen Jäh zu erlösen. Sie führt durch die gewaltigen Stürme zu dem Frieden, der von oben kommt und herbei die Menschenfesse, zu dem Bewußtsein bringt, wie es der Meister einst selbst in die Worte legte: „Auf den Höhen ist Ruhe, Ruhe — Ich zu bin!"

So ist die Kunst Beethovens im tiefsten Sinne religiöse Kunst, wie er selbst ein religiöser Charakter war. Sie ist die Verkörperung des großen Apollonwortes: „Nies ist er — ihr aber seid Gottes!" Darum dürfen auch wir Evangelischen von Beethoven sagen: „Er war ein Prophet!"

Im vorigen Heft wurde erörtert unsere Beethoven-Gedenksprüche. Die Schriftleitung.

Beethovens Lebensweise.

Beethoven kam bald nach Lageranbruch auf und arbeitete bis zum Mittagsessen, nämlich bis etwa zwei Uhr. In der Zwischenzeit ließ er wohl auch ein oder zwei mal in die Knie, in Gedanken immer noch mit seinen Arbeiten beschäftigt, lo daß auf der Straße mancher dem zummeinen oder schließlichen Namen, der dann und wann seinen Namen, um mit seinen beiden Bemerkungsbildern in sein Notizbuch zu schreiben, belustigt nachsah. — Am Nachmittag unternahm er weite Spaziergänge, besonders im Sommer, den er in den reispulverigen Forstorten von Wien verbrachte, Weisen und Weide riefte durchstreifen. Nebenher studierte er in einem Wirtshaus die Zeitungen, um 10 Uhr besaß er sich auf Ruhe.

Seine Hauptmahlzeiten waren reichlich aber einfach. Wein war sein bevorzugtes Getränk, das er noch auf dem Sterbebett verlornte; aber der von seinem Bekannter Schott in Mainz gekaufte alte Rheinwein traf zu einem Zeitpunkt ein, an dem der Kranke ihn nicht mehr genießen konnte. Als man die Flaschen auf seinen Tisch stellte, rief er aus: „So spät, so spät, so spät!" — Dies sind übrigens Beethovens letzte Worte gewesen.

Die treffende Antwort.

Als Beethovens jüngerer Bruder Johann bei seinem Apoplektischen, zu dem ihm Beethoven anfänglich die nötigen Geldmittel vorgesetzt, laienfot ermorde, daß er sich ein Landgut kaufen konnte, rühmte er sich leinen Bruder Ludwig gegenüber, daß dieser es niemals so weit bringen würde wie er.

Als er am Neujahrstage Beethoven seine Willkürkarte mit der Aufschrift: „Johann van Beethoven „Gutsbesitzer" überlieferte, schrieb Beethoven auf die Karte: „Ludwig van Beethoven — Gutsbesitzer" und ließte sie ihm zurück.

Nach einer andern treffenden Entgegnung verdient Erwähnung: Als Beethoven ein sachmännliches Urteil über Johann Sebastian Bach gebieten wurde, antwortete er: „Rein Bach, Johann ein Prophet!"

Aus der Stadt Halle

Neue Orakel des Herrn „Betriebsanwalts“.

Der Herr „Betriebsanwalt“ Winter aus Leipzig besuchte gestern Abend mal wieder Halle, aber der Fröhlichkeit, den er durch seine Veranlassung bei Reichsbankgläubigern zu machen hoffte, brachte geringere Beute als bisher. Herr Winter hat überhaupt in letzter Zeit noch, selbst den schönsten Titel, den er sich selber zugelegt hat, „Betriebsanwalt“, der so nett klingt und für Leute, die nicht alle werden, etwas Klopfschützendes hat, haben ihm die Behörden abgeknöpft und zu dem Schaden auch noch 50 Mark Geldstrafe hinzugefügt.

Als Herr Winter war wieder da. Und erzählte den Reichsbankgläubigern allerhand erfreuliche Dinge. Seiner Meinung nach stehen „wichtige Geschäftsfälle“ bevor. Die Folgen der Winterischen Arbeit werden sich bald bemerkbar machen. Die Arbeit ist nicht allein erkenntlich geworden, weil sie sich ja grotesk hinter den Kulissen abspielen mußte. Aber sie war um so erfolgreicher. Bald geht's los. Am 28. März hat die Reichsbank Generalversammlung. Da steht allerhand bevor.

In dieser Weise orakelte Herr Winter weiter. Geld will er nicht haben, so erklärt er ausbrüchlich; er ist nun mal ein uneigennütziger Mensch. Aber seine Proskripte sollen alle Reichsbankgläubiger faulen; dann raucht der Schornstein des Herrn Winter.

Am übrigen beharrte er den geringen Besatz. Es waren zu wenige gekommen, die ihre 50 Pf. schufen. Und das schmerzt Herrn Winter. Ja, es werden eben immer mehr Geldst. Immer mehr erkennen, daß Herr Winter und ähnliche „Betriebsanwälte“, die hohe „Bereitsbeiträge“ und Eintrittsgelder erheben, und den Gläubigern für teures Geld ihre wertlosen Proskripte aufhängen, der gemeinsten Sache ganz und gar nichts nützen. Wenn da irgend wie noch etwas erreicht werden kann, geschieht es bestimmt nicht durch Herrn Winter.

Vom Zuge getötet.

Gestern vormittag wurde der 24jährige Bahnunterhaltungsarbeiter Alf. Sander, Albrechtstraße 24, beim Überqueren der Gleise 172 auf dem Güterbahnhof überfahren und getötet. Der unglückliche Mann ist das Opfer eigener Unvorsichtigkeit geworden. Die Leiche wurde nach dem Gertraudenriedhofe übergeführt.

Wir berichteten am 1. März von dem Fund eines Mantels und Hutes in der Herrenstraße an der Saale. Jetzt ist die Eigentümerin als Leide an der Klärung in Traita getatet worden. Es handelt sich um die 20jährige Verkäuferin Lydia Redlich. Das junge Mädchen hat sich aus Schwermut ertränkt.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Am gestrigen Vormittag gegen 11 Uhr eröffnete Präsident Zeidler in der Stadtorbenerstraße die Tagung der Handwerkskammer, zu der sich als Vertreter des Regierungspräsidenten der Staatskommissar für das Handwerk, Regierungsdirektor Lichte mann, und als Vertreter des Magistrats Stadtrat Pfausch eingeladen hatten. Beiden Herren wurde der Dank für ihre rege Anteilnahme an den Angelegenheiten des Handwerks ausgesprochen. Nach der Eröffnungssprache des Präsidenten nahm Stadtrat Pfausch das Wort zum Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle.

Die Besprechungen, in den Grundbesitzungs- und Gewerbesauschüssen auch das Handwerk vertreten zu lassen, haben zum Erlolge geführt; nur in den Oberbewertungsausschüssen ist das bisher mit einer Ausnahme nicht gelungen. Die feuerliche Übertragung des Handwerks und die den Finanzämtern für die Handwerker ergebene Rücksicht, die viel zu hoch bemessen sind, ist Protest eingelegt worden. Die Eintragung der gebräuchlichen Buchführungspläne für Winderlauteile auch für die Handwerker hält der Vorstand für erstrebenswert. In der Frage der Hausinspektoren ist ein Beschluß gefaßt worden, der eine Stellungnahme darstellt und die Forderungen festlegt:

1. Abhebung der Umwandlung der Hausinspektoren in eine abschließende feierliche Rente.
2. Vermeidung der Hausinspektoren lediglich zur Förderung der Neubaugelände auf dem Wohnungsmarkt. Baldmöglichster Wegfall desjenigen Teils der Hausinspektoren, der für einen feststehenden Zweck vorgesehen ist. Hiermit muß am 1. April 1927 begonnen werden.
3. Beseitigung der feingewerblichen Räume von der Hausinspektoren.
4. Angleichung der Miete für Alt- und Neubaugelände und demgemäß schrittweise Erhöhung der Miete über 100 Proz. der Friedensmiete ab 1. April 1927.
5. Beschleunigter Wbau der Wohnungszwangswirtschaft.
6. Einstellung des Wohnungsbaues durch Gemeinden.
7. Unterstützung der privaten Bauunternehmer und der Kaufleute durch Gewährung von Zinszuschüssen an Stelle der bisher gegebenen Subventionen.
8. Ableistung der auf nachweislich zahlungsunfähige Mieter fallenden Steuer statt Gewährung von Mietszuschüssen.
9. Senkung der Realsteuer zur Steuerbefreiung von der Höhe. Ein Protest des Kammerpräsidenten bei ohne Antwort geblieben.

Der Kammertag hat sich zur Sonntagsgarbit

bezüglichen ausgesprochen, daß auf dem platten Lande eine Arbeit bis zu drei Stunden schaffte werden müsse, besonders mit Rücksicht auf die Konkurrenz des Hausgewerbes, für das man durch Eingabe bei der Regierung eine höhere Besteuerung gefordert habe. Auch gegen das Juwelieren und des „Schneewalzen“, nach dem ein für den Kunden günstiger Vertrag erst dann in Kraft treten soll, wenn er eine Reihe

von weiteren Kunden erworben hat, soll energisch eingeschritten werden.

Der Handwerkskammertag hat sich auch gegen die Verlegung der Kronmalerverwaltung ausgesprochen, da deren Kosten nur eine Erhöhung der Realsteuer zur Folge gehabt hätten.

Was die Einrichtung einer Altersversicherung für Handwerker anbelangt, wie sie die Handwerkskammer Schmeier eingeleitet hat, so steht der Kammerpräsident auf dem ablehnenden Standpunkt des preussischen Handelsministers, da es bereits eine Anzahl Versicherungen dieser Art gibt.

Der Kampf gegen das Pflasterwerk

aber muß eine der Hauptaufgaben des Handwerks sein und bleiben. Es wurde der Beschluß gefaßt, erst unter Umgehung der Gewerbetreibenden ein Vorgesetz zu schaffen, nach dem nur derjenige ein Gewerbe betreiben darf, der eine Prüfung abgelegt hat.

Die Kammer trat dann in die Beratung über die Höchstzahl der Lehrlinge in einzelnen Gewerben ein und beschloß für das Maler- und Lackierhandwerk folgende Vorschriften:

In jedem Betriebe dürfen nur 2 Lehrlinge beschäftigt werden. Diese Zahl erhöht sich, wenn in dem Betriebe jährlich 10 000 RM. Lohn bezahlt wird, um eins, wenn 15 000 RM. Lohn bezahlt wird, um zwei, wenn 20 000 RM. Lohn bezahlt wird, um drei. Mehr als 5 Lehrlinge dürfen nicht beschäftigt werden, auch wenn die Lohnsumme eine höhere ist. Handwerker, welche bereits jetzt hiernach mehr Lehrlinge beschäftigen, dürfen diese, vorausgesetzt, daß der Arbeitsbestand des § 128 Gewerbeordnung nicht vorliegt, ausüben. Weiterhin wurden in den Gesellen- und Meisterprüfungsordnungen zahlreicher Handwerke Änderungen vorgenommen und eine Meisterprüfungsordnung für das Müllereihandwerk und eine neue für das Schneidereihandwerk genehmigt. Eine Erhöhung der Meister-Prüfungsgebühren erfolgte, indem die Kammer 75 Mark für Maurer, Zimmerer, Steinmetze und Banbauisten, 30 Mark für Bildhauer, Kochmacher, Damenkleider, Barbier, Schuhmacher, Schuhmacher und Seiler festsetzte.

Nach langen, zum Teil recht hitzigen verlaufenden Verhandlungen wurde dann der Rechnungsabluß für 1925 und der Haushaltsplan für 1927 genehmigt, doch wurde bei dem letzteren eine Änderung dahin getroffen, daß als Umlage von jedem Betriebe ein

Einheitslohn von 2 Mark

(statt der vorgelegten 1.50 M.) eingefordert werden soll, und daß sich für Betriebe, die im Jahre 1926 zu Gewerbesteuergrundbeträgen nach dem Ertrage veranlagt waren, dieser Einheitslohn um 12 Proz. (statt 18 Proz.) dieser Steuergrundbeträge erhöht. Sehr lobt wurde die häufigere Einberufung der Kammer gefordert. Der Präsident schloß die Tagung mit dem Hinweis, daß bereits im Herbst eine neue Tagung stattfinden soll.

Wieder eine leichte Drehung der Teuerungsschraube.

Die halbjährlichen Lebenshaltungsindizes hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 23. März 1927 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonst. Bedarf, einfl. Verkeh., ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,38 Proz. (Veränderung gegenüber der Vormode -);
2. Lebenshaltung ohne sonst. Bedarf: 1,35 (+ 0,7 Proz.);
3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonst. Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,32 (-);
4. Ernährung: 1,40 (-);
5. Heizung und Beleuchtung: 1,74 (-);
6. Wohnung: 1,04 (-);
7. Bekleidung: 1,53 (3,4 Proz.);
8. Sonstiger Bedarf: 1,73 (-).

Auto-Unfall.

Auf der Straße Hohenturm-Halle ereignete sich Donnerstags nachmittag gegen 3 Uhr ein Autounfall. Ein ausgiebiges eines Heißluftballons kam der Personenzug der Firma Bertram, hier, ins Auffahren und wurde gegen einen Baum gestrandet, wobei der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Der Chauffeur und ein Fahrgast wurden erheblich verletzt. Mit einem vorüberfahrenden Personenzug wurden die Verletzten nach dem Barbarahaus gebracht.

Zu dem Motorradunfall in Dölaun, bei dem 1924 der Kaufmann Oscar S. schwer verletzt worden ist, erfahren wir, daß der schuldige Kraftwagenführer gegen seine Verurteilung Beschwerde eingelegt hat. Das Reichsgericht unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons hat in öffentlicher Verhandlung die Revision kostenpflichtig als unbegründet verworfen und damit das Urteil der Großen Strafkammer des Landesgerichts Halle bestätigt.

Turmblofen.

Wie uns der Co.-Sog. Preknerband mitteilt, werden in der Woche vom 27. März bis 2. April folgende Turmblofen von den Hausmannsruhmern gehalten: Sonntag: Frau dich lehr, o meine Seele. Montag: Ballet will ich dir geben. Dienstag: Soll' ich meinem Gott nicht folgen. Mittwoch: Nun lob' mein Geil den Herren. Donnerstag: Herzlichkeit Jesu. Freitag: Herr und Weltfer seiner Kreuzgemeine. Sonnabend: O Haupt, voll Blut und Wunden.

Die 3-Pf.-Marke wird hellbraun.

Das Reichspostministerium hat die Reichsbruderei beauftragt, die Preimarken zu 3 Pf. in Zukunft in einem etwas helleren Braun als bisher herzustellen. Man will dadurch Verwechslungen mit den 50-Pf.-Marken, die ähnlich strahlen geformt sind, vermeiden.

WOLLE U. GEWEBE

Pulloverstoffe in reicher Musterauswahl von 0.90 an	Sethland der moderne Frühjahrs- mantel-Stoff in einfarbig u. gemischt. 140 cm breit. 3.50 5.95 4.50	Wäscheide einfarbig, schöne Farben . . . Mtr. 1.25	Crêpe Satin Modelfarben, ca. 100 cm breit Mtr. 11.50
Popeline doppelt breit, reine Wolle . . 2.25 1.75	Jacquard-Stoffe in neuen Farben und Mustern, reine Wolle 3.90 Meter 4.95	Wäscheide streichende neue Druckmuster, 70 bis 80 cm br. Mtr. 3.95 2.40 1.95 1.60	Crêpe Georgette u. Beatz, ca. 100 cm breit Meter 9.50
Weißwollstoffe „Diegroß- Mode“ in Weharten von 2.60 an	Rips-Popeline gute Qualitäten, reines Farbsortiment, ca. 130 cm breit, reine Wolle 4.95 Meter 5.75	Jacquard-Wäscheide in großer Auswahl Mtr. 1.95 1.60 1.45	Bastseiden gute reine seidene-Qua- litäten, naturfarbig, ca. 80 cm breit Meter 4.25 3.50 2.95 2.50
Papillon-Schotten neue Must. reine Wolle, ca. 100 cm br. Meter 3.75 3.50	Wollris „Die moderne Bindung“ in hellen und dunklen Farben, ca. 130 cm breit. 6.50 Meter 7.50	Crêpe de chine alle neuen Farben zrika 100 cm br. Mtr. 9.00 8.00 6.50 4.95	basgrandis, schön bedruckt Meter 4.50 4.25 3.95

Alle von der Mode bevorzugten Gewebe
Farböne und Muster in Riesenauswahl

Brummer & Benjamin

Halle an der Saale Große Ulrichstraße 22-24 Rannischer Platz

Warenbiefstähle im Großen.

Großhandelsangehörige bilden ein Diebestrio - Ein Detailkaufmann Mischmer.

„Kolonialwarenhandlung und Reiserestaurant“ prangt über dem Hofen Laden in der Schillerstraße. Ein großer Lastwagen fährt vor und nun tragen kräftige Männer gefüllte Säcke heraus aus dem Geschäft und füllen den Wagen bis oben hin. Aber noch immer werden neue Säcke herausgetragen. Wer vorbeigeht, denkt: „Das ist ein gutes Unternehmen, ein Geschäft mit großem Umsatz.“

Und dabei wird doch nur Diebesgut abgeholt. Der Kaufmann und seine Frau wollen auf der Polizeipräklativ. In ihrem Laden schaltet und waltet die Kriminalpolizei.

Die Säcke, die da hinausgetragen werden, enthalten gefahrene Waren. Die Waren gehören dem einer Firma in der Leipziger Straße.

Ein Lagerhalter, ein Chauffeur und ein Aufseher, alle drei bewährte Leute, die volles Vertrauen genießen, haben sich zu einem Epibubentrio zusammengeschlossen und die Firma in der unerschämtesten Weise bestohlen. Um wieviel im Ganzen, muß noch festgestellt werden. Sie eif, geben an: 24 Ztr. Reis, 10 Ztr. Radeln, 15 Ztr. Seifenstücke, 12 Kisten Schmelzseife, große Mengen Kerse, 18 Ztr. Korinthen, ferner Sultan-, 10 Ztr. Mandeln, 15 Ztr. Walnüsse und viele Kostgüter in großen Quantitäten. Der Schaden geht hoch in die Tausende. Die Waren wurden im Auto und im Pferdewagen der Firma abtransportiert. Nähere Einzelheiten, wann die Epibubentrie begannen, wie der Kaufmann in der Schillerstraße sich mit jenem unerschämten Angefallenen verbinden konnte, wie er die Waren bezahlte, fehlen noch.

Gemütliche Beteiligten, Steher und Helfer, sind verhaftet.

Noch ein Epibubentrio.

Die Kriminalpolizei hatte erfahren, daß sich ein längst bekanntes Epibubentrio wieder einmal in Halle aufhalte, die alten Bekannten besuche und viel Geld besthe. Sie legte zu, und es gelang nach einiger Mühe, die drei auf die Polizei zu kugeln. Sie waren sehr erkrankt, als man ihnen ihre Sündenregister vorlas. Auf ihr Konto kommen eine ganze Reihe schwerer Eibüchse, die sie besonders in der Gegend des Eichsfeldes verübten. Einem Dealer, der auf Urlaub war, räumten sie im Jahre 1925 die ganze Wohnung aus.

Das Ei des Kolumbus.

Vor dem Bankhaus Steiner sprang heute gegen 9 Uhr vormittags inmitten der Straßenbahnlinien der Deckel einer Weiche hoch und heulte sich über das Eis. Die Wagen konnten nicht

Ferien-Sonderzüge 1927.

Für die diesjährige Herbst- und Winterreise kann wieder mit den Sonderzügen im Juni, Juli und August gerechnet werden. Vorteile: Ein Drittel Fahrpreismäßigkeit für Ein- und Rückfahrt. Sonstige Vorteile ohne Umfragen nach dem Rücktritt. Rückreise innerhalb acht Monaten mit jedem beliebigen Zuge.

In vielen Verbindungen, insbesondere nach Bayern, Süddeutschland und nach der Ostsee werden voranschreitend folgende Sonderzüge zur Verfügung stehen:

Südsüdpferden

ausgehen, die gegen früher für die Rückfahrt weitgehende Vorteile bieten (Antritt der Rückreise auf einer anderen Station, größere Zulassung von Schleppten, befristete Fahrkartenrückzahlung usw.). Alle erdliche Verbilligung und Vereinfachung der Sommerreise; dabei aber nur ein Antritt auf einen bestimmten Zug, Tag und Zielort gebunden. Im Reichsbahnbezirk Halle (Saale) werden voranschreitend folgende Sonderzüge zur Verfügung stehen:

Nach der Ostsee.

1. Von Leipzig und Halle am 18. 6. und 2. 7. nach Stralsund-Rügen und Swinemünde-Carlshagen; am 9. 7. je ein Zug nach Stralsund-Rügen und Swinemünde-Carlshagen und Wismar-Rohrborn; am 23. und 30. 7. sowie am 13. August nach Stralsund-Rügen und Swinemünde-Carlshagen. Rückkehr am 1. und 8. August nach Stralsund-Rügen und Wismar-Rohrborn.
2. Von Leipzig am 16. 7. je ein Zug nach Stralsund-Rügen, Swinemünde-Carlshagen und Wismar-Rohrborn.
3. Von Leipzig und Halle über Magdeburg am 9. und 16. 7. nach Swinemünde.

Für Cottbus und Senftenberg: Rückkehr am 1. und 8. August nach Dresden-Office am 18. 6., 2. 7., 16. 7., 30. 7. und 13. 8.

Nach der Nordsee und Lübeck-Riel.

1. Von Leipzig und Halle über Magdeburg am 8. 7. nach Hamburg und Lübeck-Riel und am 9. 7. nach Bremen-Norddeich. Am 15. 7. nach Hamburg, Bremen-Norddeich und Lübeck-Riel.
2. Für den ständigen Verkehr Dresden-Rüge nach Hamburg und Bremen durch Rückkehr am

saßren, dreißig Stunden und Hunderte von Menschen gukten den Defekt an, der nicht wick und nicht wartete. Meistlich Ratsschläge wurden erteilt, Ingenieure und Techniker besahen sich den Fall, aber der Defekt stand immer noch hoch. Schließlich trat ein beherzogter Straßenbahninspizor gegen das Hindernis, und Pummel - war es nicht mehr. Regünstig fliegen die Fahrgäste wieder ein, die Menschen vertiefen sich und der Verkehr konnte sich weiter entwickeln. Die Straßenbahn hatte eine Verpützung von einer halben Stunde.

Wittlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Das Tief über Westeuropa hat sich außerordentlich verstärkt. Am Kanal ist es zur Ausbildung eines Teiltiefs gekommen. Ein breiter Regentreifen liegt an der Atlantischen Küste Frankreichs. Diese Regengüsse wird auch uns beeinflussen, so daß nach der Befreiung des heutigen Tages erneut Niederschläge in Aussicht stehen. Die Temperaturen werden jedoch nicht weiter sinken. - Vorhersage: Bei aufzieh-

en Gohberswerda, Eiferwerda, Fallenderberg und Witterberg.

Nach Baden und Württemberg.

1. Von Leipzig und Halle am 8. und 15. 7. nach Bad- und Württemberg.
2. Von Berlin im Juni und Juli mit Rückkehr in Württemberg und Bitterfeld und teilweise auch in Leipzig und Halle.

Nach München.

1. Von Halle am 18. und 25. 6. am 8. und 9. 7., am 16., 23. und 30. 7. und am 6., 13. und 14. August. Rückkehr am 1. und 8. August.
2. Von Leipzig am 8. 7. über Weis.
3. Von Dessau und Bitterfeld am 9. 7.
4. Von Cottbus (Güter) am 2. 7. mit Rückkehr in Finsterwalde, Hallesberg und Zörgau.
5. Von Berlin am 18. und 25. 6., am 9. 7., 16. 7., 30. 7. und 14. 8. mit Rückkehr in Bitterfeld und Wittenberg, und am 18. 6., 1. 7., 13. 7., 31. 7. und 18. 8. in Rudowitz.

Nach Thüringen.

Von Dresden nach Eisenach am 6. oder 6. Juli mit Rückkehrzeit bei genügender Nachfrage in Göttingen, Hallesberg und Zörgau.

Nach dem Riesengebirge.

1. Von Leipzig und Halle am 16. 7., Rückkehr am 1. August, Zörgau, Hallesberg, Finsterwalde und Göttingen.
2. In Cottbus Rückkehr am 1. August von Berlin am 11. Juni, 2. Juli und 13. August.

Nach Ostpreußen (Anstergurg).

Von Leipzig und Halle am 9. 7., Rückkehr am 1. August, Hallesberg und Göttingen. Mit dieser Befreiung wird die Reichsbahn-direktion Halle (Saale) dem Publikum schon jetzt die Auswahl der Sommerreise erleichtern. Abrechnungen bleiben bis zur endgültigen Vereinfachung, die im Mai erfolgen wird, vorbehalten.

den Winden überwiegend bedeckt. Zeitweise stärkere Niederschläge. Mild.

Halleher Genealogischer Abend.

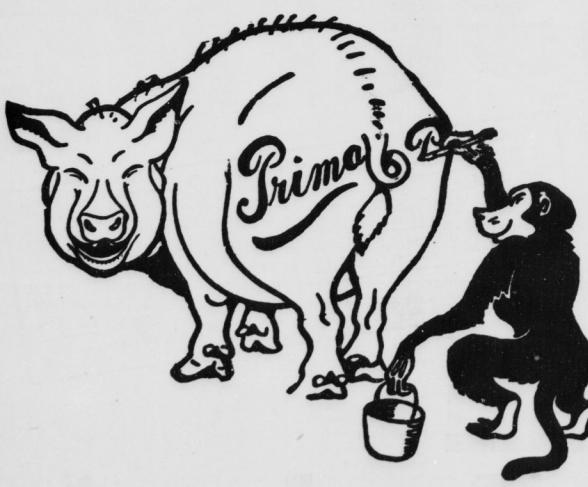
Am Donnerstagsabend hielt Dr. jur. Erich Wenzlicher, Berlin, vor den Mitgliedern des Thüringisch-Geschichtlichen Vereins im Saale der Landesanstalt für Vorkgeschichte einen Vortrag über das Geschlecht der Etkerbariner. Vor Beginn seiner Ausführungen begrüßte Herr Fabian die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, unter ihnen den Rektor der Universität.

Dr. jur. Wenzlicher führte aus: Wo in der Gegenwart von Teuro und Pfingstfeld gesprochen wird, ist mit diesen Begriffen eng verbunden der Name Etkerbar. Die Frage gestaltet Etkerbar als den Führer der heranwachsenden Jugend. Der Stamm der Etkerbariner selbst erscheint zuerst in einer wichtigen Quelle des deutschen Mittelalters am 871. In Etkerbar dem Großen wurde die alte Sage zur Geschichte. Ihm war es gelungen, nach dem Gemetzel, das die im Hinterhalt liegenden arabischen Horden unter den deutschen Mittern anrichteten, nach Deutschland zurückzuführen. Er

wurde Margraf von Meßen, von Merseburg und Zeig und war der getreue Etkerbar des Kaisers. Sein Chronist Thietmar von Merseburg erzählt sein Leben und seine Taten. Er kämpfte gegen Rom, gegen die Sarazenen, gegen die Slaven, zog nach Italien und nahm den Papst gefangen. Dann schickte er die Wart gegen die holländischen Einfälle. Er wurde Herzog von Thüringen, ein richtiger Hofmeister. Seine Amtsaufsicht war Meßen. Nach dem Tode Otto III. trat er gegen Heinrich von Bayern in die Kämpfe. Da beging er einen für damalige Begriffe großen Fehler! Auf der Rückreise vom Reichstag legte er sich mit seinen Begleitern an dem gebieten Tisch zweier adeliger Damen, die ebenfalls auf dem Reichstage waren. Er und seine Ritter nahmen das Recht ein, das nicht für sie bestimmt war. Er war nicht ohne Nebenher, und die benutzten die Gelegenheit, Etkerbar im Garzloffer Föhde, wo er übernachtete, zu überfallen und zu ermorden. Das war in einer Aprilnacht im Jahre 1002. Auf seinen Tod folgte Verwirrung. Thüringen ging dem Erbe verloren, und die Polen fanden auf. 1046 erfolgte der Mannesstamm. Nächstes wirkte die Geburt sehr.

Zehn Gebote für den Balkonbesitzer.

1. Bewähne deinen Balkon! Jeder leere Balkon verflucht den künftigen Einwand der großstädtischen Gemeindeväter, aber jeder hünenhafte Mann ist stolz, die Größe und die Stadt prächtigen und ist seinem Besitzer ein Quell der Freude.
2. Pflanze deine Blumen in Kisten! Stille und Zucht sind zwar heuchlerisch, aber den Pflanzen bedürfen die Götter an besten, so sich deren Wände im Sonnenbrand nicht erhitzen. Im Boden müssen Abzugslöcher sein.
3. Nimm die richtige Erde! Kaufe sie beim Gärtner.
4. Pflanze nicht vor Anfang Mai! Wenn das Wetter auch noch so verlockend ist, eine falsche Nacht kann alles vernichten. Ganz ungefährlich wird das Wetter erst von Mitte Mai ab.
5. Wähle die für die Lage des Balkons passenden Pflanzen! Für Sommer: Begonien, Petunien, Agapanthus und Salben, für Winter: Fuchsien, Gies, Amaranthus. Als Sommerpflanzen bevorzugen sich am besten Cereus, wilde Wein, Roggenstreufrisch, Fuchserbe und Feur.
6. Wähle die Pflanzen nach Farben zusammen! Es können sowohl einfarbige wie auch farbige Pflanzen sein, wichtig ist die richtige Abbinnung mit der Farbe des Hauses.
7. Laß keine Pflanzen nicht hungern! Auch die nachschlechte Erde wird in den engen Rillen bald ausgesiebt sein. Wische Geröll ab oder andere milde Düngemittel unter die Erde und gib öfter einen Düngerguß.
8. Laß sie aber auch nicht dursten! Die Menge des ständigen Gießens richtet sich nach der Witterung und der Lage. Im Sonnenbrand an der glänzenden Hauswand werden die Pflanzen und der Erde sehr schnell das Wasser entzogen, und oft wird sogar ein mehrmaliges durchdringendes Gießen nötig sein. Man verzichte auch bei Überbräunung nicht!
9. Beobachte deine Pflanzen häufig! Jede Abgähne und Barmutigkeit aus. Verwunde die Blattläuse durch Überbräunung mit entsprechenden Schmitteln. Lockere das Stieren mit einem Holzgabel die Erde auf.
10. Laß deinen Balkon vor und nach der Sommerpflanzung nicht leer und öde stehen! Im Herbst lege keine Samen in die Rillen, die dir ein zeitig grünen Winterweides vor deine Fenster aufwachen. Im Frühjahr lasse deren Platz einnehmen: Tulpen und Krokus, Eifermutterchen und Landweiden, als wenn geliebte Besatzboten.



Meine Butter

wird mir aus der Hand gerissen; ich wünsche den Absatz meiner ausgezeichneten Wurstsorten zu erweitern u. verkaufe

Salami 180 Pfd.

S. G. Krause

Allerfeinste saftige Emmentaler Schweizer Käse . . Pfd. 1.40

Aus der Heimat

Kommunistischer Terror.

Beuna. Die Belegschaft der Baufirma Doderhoff & Widmann hat geschlossen die Arbeit niedergelassen...

Festpreise.

Witterfeld. Aufgetrieben waren 158 Ferkel, 15 Säuger, 1 Schwein Ferkel...

Worbanen. Auf dem Markt am Mittwoch waren 16 Ferkel aufgetrieben...

Kreissteuern rund um Halle.

Witterfeld. In der Hausbesitzerversammlung, in der man über den Kreissteu...

Biberstuh.

Steffa. Die anhaltische Regierung hat in letzter Zeit um die Spitze des Biberstuh...

Zwei Millionen Hochwasserfäden.

Deißitz. Der Kreisrat des Kreises Deißitz ist zu seiner Frühjahrsitzung am 2. April...

Pfeiffes Fluglinienmonopol für Junkers.

Deßau. Wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat das preussische Parlament...

Zu Beethovens 100. Todestag.



Unter Bild zeigt die alte Orgel (Kasten, Manual und Pedal) der Minoritenkirche in Bonn...

Behme's Monopol zur Errichtung und Verbreitung von drei Fluglinien in Preußen...

Behme's Kommerzienrat Roth 4.

Deßau. Am Mittwoch verstarb hier im Alter von 75 Jahren der Behme's Kommerzienrat...

Kommunisten-Klapp.

Beine. Die Kommunisten haben sich einen neuen Götz geschaffen. Es sind die Chinesen...

lässt in einen chinesischen Mann gekleidet, der bisher freilich mit bühnenähnlichen Zügen...

Die Amsel beim Nestbau.

Hannover. Sowie man auch bereits sich mit den Lebensgewohnheiten der Vögel beschäftigt...

barren Anlagen. Durchschnittlich sieben Minuten hielt sich das Weibchen am Nest auf...

Schüler als Ladendiebe.

Bad Kösen. Eine jugendliche Diebesbande konnte nach langer schwerer Arbeit festgenommen werden...

Unterschlagungen des Sparkassenrentanten.

Meuselwitz. In Luda bei Meuselwitz hat in den Jahren 1924/25 der bisherige Sparkassenrentant...

Für das Entleeren in den Tod.

Thiershausen. Um ihr kleines Entleeren vor dem Ueberfahrenwerden zu bewahren...

Moderne Möbel kaufen Sie vorteilhaft bei G. Schaible, Halle, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. Große Auswahl Niedrige Preise

Der Mann auf der Feuerleiter.

Roman von Ole Slesian. Naturforschers Erbertragung aus dem Dänischen. (4 Fortsetzung.)

„Auf Wiedersehen!“ Robert trat dem Rechtsanwalt in der Garderobe entgegen: „Lob vor mehr als einer Stunde eingetreten. Großhinterlegung.“

Dann ging er an seine Arbeit. Er verschloß die Tür von Nummer vier, so gut es ging, hinter sich. Er maß mit den Augen die Länge der Welle im Verhältnis zu Wänden...

Mörder nichts gelegen zu haben. Ob Petrucci eine Briefschloß bei sich gehabt hatte, wußte der Anwalt allerdings nicht.

Schon wieder Waldbrände.

Notenbach. Die Trockenheit der letzten Tage und die Unvorsichtigkeit beim Abbrennen dürre Grasschäben hat in der Fröhlicher Mühle einen Waldbrand großen Umfanges verursacht.

Maina bei Magdala. Am Dienstag, nachmittags nahmen auf dem Felde arbeitende Leute einen starken Brandgeruch wahr.

Kloßa. Schon wieder ist in der Gegend Gairode Harz-Landgemeinde ein etwa 12 Morgen großer 20-25 Jahre alter Waldbestand ein Raub der Flammen geworden.

Hartnäckiger Selbstmordkandidat.

Die Gattin nimmt ihn vor Gericht. Ein hiesiger Einwohner verfuhr seinem Leben zunächst durch Erhängen ein Ende zu machen.

Gegen den langen Tag.

Geiz. Der Bezirksauschuss beschloß, die 24-Stundenzeit noch nicht mitzumaden, sondern ihre Beschränkung abzumitern.

Diana. (Beethovenfeier.) Aus Anlaß des 100. Todesjahres Beethovens veranstaltete der hiesige Männergesangsverein "Dianaer Liedertafel" am Beethovenstag (26. März) im "Sagelberg" eine Gedenkfest.

Könnern. (Saaferträge.) Laut einer amtlichen Bestimmung hat der Magistrat bei der Wegbauarbeiten die Genehmigung zum Bau einer Straßenbrücke über die Saaße an der Georgstraße im Zuge der Stadt Könnern-Kelben beantragt.

An der albanischen Grenze.



Unterhalb zeigt eine der albanisch-jugoslawischen Grenzstationen, an denen zwischen den Grenzbeamten noch ein feierlicher Betrieb herrscht, der nichts von der kriegsartigen Spannung merken läßt.

Derenburg. (Gefährliche Kornbiebe.) Schon seit längerer Zeit kamen auf dem hiesigen Rittergut Kornbiebepflanze vor, ohne daß es gelang, der Täter habhaft zu werden.

Wernberg. (Albin freit aus.) Auf der Wernberg-Weißiger Sandtröbe wurde er von einem Sanjäger aufgefunden, der seit einigen Tagen vermisst worden war.

Etterleben. (Die Leiche auf den Schienen.) 200 Meter vom Bahnhofs Etterleben wurde Witthold morgen auf dem Bahngleis eine verblutete Leiche gefunden.

Müden. (Kirchensonnet.) Am kommenden Sonntag wird der unter der Leitung des Kantors Rosenhagen stehende Männergesangsverein "Müden-Kirchhof" in der St. Gallenkirche eine geistliche Musikaufführung zum Gedächtnis Beethovens veranstalten.

Geizhals (Hilf). (Scherzartikel.) Im vergangenen Alter von 80 Jahren ist am 21. März der Schloßherrn Wacht infolge eines Herzleidens gestorben.

Gefährliche (Eine Beethoven-Gedächtnisfeier) aus Anlaß des 100. Todes-

jahres des großen Komponisten wird die hiesige Volksschule am Sonnabend abend im hiesigen Schützenbunde bespielen.

Gefährliche (Fingirte Suizid) Aus Anlaß des 101. Geburtstages der Königin Luise hatte ihr östlicher Namensfund zu einer würdig verlaufenen Feier noch dem Ehereden Gedächtnis gewidmet.

Wittorf. (Am Bürgermeister zum Rechtsanwalt.) Der bisherige und noch bis 1. Mai amtierende Bürgermeister Schmidt hat die Praxis des anlangt an Schaffranitz verstorbenen Rechtsanwalts Wendt übernommen.

Gedächtnis (Beim Abblasen von flüssiger Schlacke) aus dem Martinsofen wurde der Arbeiter M. Grubbe aus Neppis getroffen und gräßlich verbrannt.

Erstarrt. (Dr. Schulze-Maister f.) Doktor Dr. Gustav Schulze-Maister ist Wittmold im 76. Lebensjahre gestorben.

Philosophie (Als Schüler von Tholozan und Hegel,emann schon als Student abstrakt, akademische Preise, lo daß er bei seinen Kommilitonen den Namen "Preisheule" führte.

Pfeiffer & Haase. Alle Artikel für die feine Tafel. Erstklassige Weine zu mäßigen Preisen. Große Ulrichstraße 39 am Raulenberg Fern. 26051

Küche zur Ausführung aller vollständiger Frühstück-, Mittag- und Abendessen sowie kalter und warmer Einzelgerichte in apter und geschmackvoller Ausführung. Vorstraße unverbindlich und kostenlos.

Touren, Sport und Spiel

Frühjahrsausflug im Saalegau.

Verordnungsnummer, 23 Vereine mit 636 Teilnehmern in Halle.

Wenn der Frühling seinen Einzug gehalten hat, dann ergreift es auch mäßig den Leidenschaften hinausgehen in die freie Natur.

Welder Beliebtheit sich gerade der Lauf durch die erwachende Natur erfreut, zeigt man deutlich an dem ständigen Anwachsen der Teilnehmerzahlen.

Das Ergebnis des diesjährigen Wettbewerbes hat aber einen neuen Rekord mit 991 ergeben.

Die 3751 1000 wies unabhängig erreicht worden, wenn die 991 Halbmarathon nicht zum Vorkühlschrittspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft nach Magdeburg fahren müßten.

Erstmalig ist die beste Beteiligung der Bundesvereine.

Die Fülle und Unbekanntheit dieser Teilnehmer läßt eine Vorauswahl für die unteren Gruppen überflüssig zu. Sturz und Ziel befindet sich, wie bereits schon einmal an dieser Stelle berichtet, in der Nähe des Waldhauses.

Die Beteiligung in Merseburg ist gleichfalls recht gut, sogar, prozentual betrachtet, weit besser wie in Halle.

Hoffentlich mag der Wettkampf ein glänzendes Gelingen zu den beiden Veranstaltungen.

Capablancas erwarteter Sieg.

Schachmeister Capablanca hat das Renzvierturnier infolge der Unvollständigkeit der geschätzten Punkte mit Dr. G. Zeller und G. Bogner überlegen mit 14 Punkten aus 20 Partien gewonnen.

- VII. In Kramers Notizbuch stand: 1. Wie kam Betrucci ins Haus? 2. Was suchte er im Oberstoffer? 3. Warum wurde er erdolcht? 4. Wer war der Mann, der die Feuerleiter hinunterholte?

Das las er noch einmal, als er im Auto mit Kiehlade und Schulz, die einen Zivilpolitischen, mit dem Kramers ger arbeitete.

Das erste schwache Graue farbte den schweissen Himmel über der Großstadt, noch lagen die Straßen verdetet da.

Es schloßen lange Kiehlade feuchte schlieflich und sagte, indem er sich freudig in seine Ohren drückte: „Herr Rechtsanwalt, ich be wundere die Mäße, die Sie sich in dieser Sache machen.“

Als keine Antwort kam, fuhr er fort, denn er liebte es nicht, zu schweigen: „Schließlich vernehre ich Sie. Auch ich habe Interesse für die Sache. Mein Gott — noch gestern abend waren wir mit ihm zusammen. Der arme Bursche. Und ein solcher Künstler — wer mag ihn nach dem Leben getrotzt haben? — Glauben Sie, daß die Polizei irgendwelchen Unbehagen hat?“

„Ja.“ „Der wird auch kaum zu finden sein; das Motiv ist schwer zu bestimmen, glaube ich. Geh'n Sie, als wahrheitsgemäßes könnte ich mir denken.“

„Kun?“ „Er nahm keine Zigarette aus dem Mund. „Geh'n Sie...! Meinem Sie nicht?“

Das geschändlichste Motiv, Raubmord, liegt nach dem Befund nicht vor. Reid, Kade: wo konnte ich Betrucci Zobjedne schaffen? Eigentlich nur unter den Frauen! Geh'n Sie, ich denke mir...“

„Warum ich Raubmord hier so unmöglich? unterdrückt ihn Kramers. Er sprach unbestimmt zum Fenster hinaus und schloß, wie aber andere ihn anstarrte.“

„Ja.“ „sagte der langsam, „aber es ist doch nichts gerahmt?“

„Das wissen wir nicht.“ Und sagte aufs Geratewohl hinzu: „können Sie sich nicht andere Möglichkeiten denken, nach denen man aus dem Tod eines Menschen materiellen Nutzen ziehen kann?“

Der Regisseur antwortete nicht. Und auf einmal schloß Kramers einseitig den Mund auf seiner Stiefelspitze. Der kam von Schulz. Er bildete hinterher und sah, wie Schulz beständig aus schrägen Augenwinkeln auf Kiehlade zeigte.

Langsam wandte auch er den Blick dorthin. Und sah: Der junge, elegante Mann hatte die bläuliche fette Farbe seines Gesichtes verloren, auf dem abgrauen Ton, den es angenommen hatte, brannten die Karben wie ferlige Hunden.

Das bemerkte aber nur einen Augenblick, dann blähte sich der Regisseur nach seiner Zigarette, die ihm aus der Hand gefallen war, und von unten her tönte eine tiefe Stimme: „Aber das ist doch so unwahrscheinlich hier! Was liegt hier näher als Belber-geldhändler? Glauben Sie mir, Sie werden mit eines Tages recht geben müssen. Als wir gestern abend bei Kramel waren und ich einmal über den Platz ging, sah ich ihn in unangenehm Beziehung mit dem Stubenmädchen drängen. Und als er dann später fortging, hat er die Nacht durch noch weiter gelpumpt.“

„Das vermuten Sie?“ „Rein, das weiß ich.“ Er sagte drohend.

„Ein toller Junge.“ Dann begann er sich wieder und sagte leise: „Armer Kerl.“ Kramers rührte sich auf. Gelpumpt fragte er: „Was wissen Sie und woher?“

„Ich, der Herr Untersuchungsrichter!“ Kiehlade lachte wieder. „Ja, ich will's Ihnen betonen. Nehmen Sie doch eine Zigarette! Warum denn nicht?“

„Über erzählen Sie doch!“

„Was interessiert Sie denn so brennend daran, was der arme Deibel gestern noch getrieben hat?“ „Fast mittraulich blähte er Kramers an.“

„Mir liegt viel daran, zu wissen, wo Betrucci war, nachdem er die Villa Kramel verlassen hat. Es tun mir einen großen Denkschmerz, wenn Sie mir sagen, was Sie wissen.“

„Herr genn! Sie zwei Stunden, als Sie aus dem Fenster traustragelten und die Hauswand abjudeten, ging ich auch auf die Straße und sah mir den Fauber von draußen mit an, dabei fand ich mitten unter dem profanen Bolt. Es war ein feines Publikum, denn ich Ihnen lagen, ein anderes als das, welches ein paar Stunden vorher an derselben Stelle auf Betruccis Erdschienen geparkt hatte.“

Das sah so nach zwei Ihr nachts in Berlin W auf der Straße zusammenfindet, wenn was los ist.“

„Und?“ „Ja, da fand ich neben so einer Gruppe. Die Damen waren sehr erdauert und beklagten das Unglück auf ihre Weise. Eine Kleine, ein hübschliches, blondes Mädel, schien den Sänger nicht bloß von Postkarten her zu kennen. Denn sie war die einzige, die seinen Kramers ansehender richtig ausproch. Sie sagte unter anderem: „So ein laßiger, netter Mensch, gefahren nach war er noch bei uns!“ Ob das bloß Gelfunker war, jedenfalls imponierte es den andern mächtig, und mir schien es nicht unangenehm. Das wollten Sie Ihnen nicht?“

melde der Rechtsanwalt. „Stand das Mädchen noch da, als wir in den Wagen fingen?“

„Ne“, sagte Kiehlade, „da war sie schon wieder weg.“

„Schulz, wir müssen versuchen, die Kleine ausfindig zu machen. Wir müssen alle Mädchen des Westens alarmieren.“

„Recht nochmal!“ sagte der Regisseur grinsend. „Interessieren Sie mich die Kiehlade nicht! Da!! Chausseur! Hier ist Braunauerburger Tor, hier muß ich raus! Wollen Sie nicht noch mit in den Klub? Nein? Geh'n! Wo denn — abien, Herr Rechtsanwalt!“

„Auf Wiedersehen, Herr Oberregisseur.“ Schulz verbeugte sich höflich, der Wagen fuhr ab.

„Hören Sie“, rief Kiehlade ihnen noch, „ich liebe Sie noch an, ob Sie was Neues wissen. Die Sache interessiert mich.“

„Das scheint ja“, sagte Schulz leise zu Kramers. Sie sahen sich stumm an, während sie die Linden entlang fußen.

„Herr Rechtsanwalt — haben Sie das vorhin gesehen?“ Kramers legte seine Hand auf die Schulter des andern. „Neben, guter Schulz, ich will Ihnen mal was sagen: Solange man noch unter den fischen Einwohnern geht — kein Sie, mir würde das heut' abend bei Kenntnis von einem großen Diebstahl. Wollen Sie mit mir gehen, daß mit einem Moment lang der Bekohlene wie der Dieb selber vorkam? Und auch hier — wir sind noch so überreist, daß wir Schuldige leben, wogin wir flüchten. Gesten den guten Gekelrat Blum von der Wortdrammisten haben ich eine Stunde lang für den Wörder halten können. Sind Sie über, ob ich es nicht schon ist, wenn Sie wollen, was Sie wollen Sie — oder Herr Kramers!“ (Fortsetzung folgt.)





Aus den Reichsministerien



Sonnabend den 26. März 1927

Um den Mittellandkanal.

Protest der Länder --- Reichsbahn und Kanalbauten.

Deutscher Reichstag.

296. Sitzung, Donnerstag, den 24. März.

Vizepräsident Effer eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Die zweite Lesung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums wird fortgesetzt.
Hg. Damm (Dnt.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses, der sich mit einer Reihe von Problemen beschäftigen mußte. Die Verteilung des Reiches an den Junkturs-Werken hat laufend den Entwurf laufende Aufträge erfordert. Das Kabinett beschloß daher, weitere Mittel für das Werk nicht mehr anzunehmen. Junkturs hat auf Subventionen jetzt verzichtet. Der Subventionsanspruch hat die Besetzung aus dieser Beteiligung gestillt. In den vier neu eingeleiteten Punkten vom Reich der weiteren Auftragslinie Berlin-Danzig-Königsberg 405 000 Mark, für die Linie Danzig-Warenburg-Elbing-Allenstein 110 000 Mark, zur Erweiterung des Auftrags mit Subventionen 1 800 000 Mark. Auf dem Punkt handelt es sich um Kanalbau. Wie eine Senkung würde die Mittelzahl, daß

schafft, kann die Lebensnotwendigkeit nicht abgelehnt werden. Gerade auf dem Gebiet der Eisenbahntarife ist noch ein weiteres Feld des Ausbaues für

die durch den Mittellandkanal eintretende Weidewirtschaftsverbesserung zum Nachteil des Junkturs vorhanden. Dazu kommt der Ausbau der Ober- und einer leistungsfähigen Verkehrsstraße. Der berufliche Eifer hat bei den Verhandlungen über den Mittellandkanal die leistungsfähige Wasserstraße von Breslau bis Berlin und bis Berlin auf Staatskosten bereitgestellt wird.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt an, daß die Reichsbahn sich die modernen technischen Einrichtungen aufgeben gemacht habe. Trotzdem könnte bei der Ausführung der Kanalbau der Reichsbahn ein großer Schaden entstehen. Die Reichsbahn muß die Kosten der Kanalbau übernehmen. Der Reichsbahn wird das Verhältnis des Verkehrsministeriums zur Reichsbahn. Die Stellung des Ministers muß geklärt werden, ob er ausschließlich eine Veränderung des Reichsbahngesetzes vornehmen. Die Reichsbahn dürfte nicht in einem Kulturverhältnis zu den anderen Kanälen stehen.
Hg. Dr. Giesberts (Ztr.) weist darauf hin, daß das Verkehrsministerium nach dem Fortfall der Eisenbahn im wesentlichen Verkehrsverwaltungsamt sei. Es müsse daher den Geschäftspunkt verfolgen, die moderne Verkehrsverwaltung voranzutreiben. Erziele, die im Interesse der Reichsbahn liegen, müsse er durchsetzen. Der Reichsbahn wendet sich dann dem Kanalprogramm zu.

Es geht nicht an, daß man ein angelegtes Wasserstraßennetz einfach mit größerer Langsamkeit durchführt. Es vertritt die Meinung, daß ein besseres Programm notwendig ist. Die Reichsbahn ist ein Unternehmen, das dem Staat gehört. Die Reichsbahn hat die Aufgabe, die Eisenbahnen zu betreiben. Die Reichsbahn hat die Aufgabe, die Eisenbahnen zu betreiben. Die Reichsbahn hat die Aufgabe, die Eisenbahnen zu betreiben.

Die Wasserversorgung des Mittellandkanals

nicht auf den bisher erzielten Erfolg verlassen. Man muß sich die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches nehmen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.
Vizepräsident Effer erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Erklärung

1. Das Reich hat sich durch Unterzeichnung verpflichtet, den Mittellandkanal einschließlich des Südröhls zu bauen. Diese Verpflichtung muß die Bundesregierung für die Unterzeichnung der Wassertraktate an das Reich übernehmen.

2. Das Reich kann keine Verpflichtung gegenüber nur den einen Ländern übernehmen, daß es in ihrer Erfüllung finanziell nicht in der Lage ist. Dieser Vertrag ist ein internationaler Vertrag, der die Bundesregierung für die Unterzeichnung der Wassertraktate an das Reich übernehmen muß.

3. In der Bundesregierung liegt die Verantwortung für die Erfüllung des Mittellandkanals in allen seinen Teilen, die in ihrer Gesamtheit ein einheitliches Projekt darstellen.

4. Damit wird gegen Verleumdungen bezüglicher Anschuldigungen verwahrt.

5. Hiergegen erheben die einmütigen deutschen Länder die allerentschiedenste Widerwehr.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.
Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Die Reichsbahn ist gegen Kanalbauten

und will alles allein machen. Die Frage muß aber dahin gestellt werden, wie die deutsche Wirtschaft am billigsten und zweckmäßigsten bedient werden kann. Wir können nicht so verfahren, daß wir keine Kanäle bauen und uns dann auf Grände oder Langrade der Kanalprojekte verlassen. Nicht alle Kanalprojekte werden allerdings bei näherer Prüfung empfehlenswert sein, und es dürfen vor allem nicht Projekte angegangen werden, für deren Ausführung man viel mehr geben muß, als man durch die Kanalprojekte erhalten kann.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

bauten sei fast übertrieben worden. Bei der geplanten Anlage dürfen nur die bereits begonnenen Bauten gefördert werden.
Einmal abgeschlossene Verträge müßten aber eingehalten werden. Das gelte vor allem vom Mittellandkanal.

Hg. Dauer (Wag. Volks.) bezeichnet es als die Aufgabe des Verkehrsministeriums, an dem Ausbau des Straßennetzes mitzuwirken, da sonst verhängnisvolle Verkehrsstagnationen eintreten müßten. Die Durchführung der Tarifreform liege noch in der Schwebe. Es sei seine dringende Aufgabe, wenn man auf der einen Seite die Tarife herabsetze und sie auf der anderen Seite erhöhe. Das

System der Staffeltarife müßte trotz gewisser Mängel beibehalten werden. Die Häften müßten durch Ausnahmefälle ausgeglichen werden. Das Verkehrsministerium muß vollständig den Verkehr nach dem System der Staffeltarife durchführen lassen.
Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Hg. Giesberts (Ztr.) erklärt, daß die Mittel für die Erfüllung des Mittellandkanals aus dem Budget des Reiches genommen werden müssen. Jetzt ist man davon abgekommen und will es aus der Kanalfinanzierung der Länder übernehmen.

Ministerium und Reichsbahn ist gewiß erfreulich, aber es muß darauf geachtet werden, daß die Reichsbahn nicht durch Tarife den inländischen Verkehr an das Ausland abdrängt.

Die Querverbindungen des Mittellandkanals Ost und West kann nicht nur der Landwirtschaft nützen, sondern auch unserem Wäldern nach Aufhebung des Mittellandkanals.

Aber wir brauchen vor allem das nordwestliche Kanalprojekt, um die Verbindung des Verkehrs nach Holland zu verbinden und Hamburg und Bremen mit unserem Industriegebiet zu verbinden. Die Kanalprojekte dürfen nicht nach ihrer Einzelnrentabilität, sondern nach der Gesamrentabilität aller Projekte beurteilt werden.

Hg. Kasper (Komm.) erklärt, angeführt der gewählten Ausschüsse, die nach dem Frage zu erörtern sind, ist der Staat des Reichsverkehrsministeriums zu niedrig. Demgegenüber werde für das Herstellen zu viel ausgegeben. Es sei bedauerlich, daß man für den Mittellandkanal 20 Millionen Mark freizugeben wolle. Wenn man die notwendigen Kanalbauten durchführen könnte, könnte man die Kosten von Arbeitern herabsetzen.

Zum Schluß hat man im Mai hätten die Einzelheimer bei der Reichsbahn bereitwillig Unterstützung ihrer Beförderungsmittel erhalten. Für die Kosten der Beförderungsmittel ein solches Entgegenkommen nicht gezeigt.
Darauf werden die Beratungen abgebrochen.
Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. Weiteres bestimmt.
Schluß 1/2 Uhr.

Grzesinski und Severing verteidigen sich

Preussischer Landtag.

264. Sitzung, Donnerstag, den 24. März 1927, mittags 12 Uhr.

Das Haus verabschiedet zunächst ohne Aussprache den Entwurf der des Volksliste 1927, abgelehnt bis zum 30. September 1927 verhängt und nimmt den vom hauptamtlichen empfohlenen Entschlußantrag an, wonach das Staatsministerium noch im Laufe des Jahres 1927 ein neues Verordnungsprogramm vorlegen soll, das die Unbilligkeiten des bestehenden Regiments aufhebt und spätestens am 1. April 1928 in Kraft treten soll. — Auch die Vorlagen über Berechtigung von Staatsmilitären zur Übernahme von Beamtenstellen sind abgelehnt, und zur Erleichterung der Monat-Haft-Kampfen im Regimentsdienst Marineverder werden ohne Aussprache verabschiedet.

Das Haus tritt hierauf dem Vorlesung des Sanitätsgesetzes, in das Gesetzesprogramm der Reichsregierung und Wasserstraßenanlagen in Wetzlar aufzunehmen, ferner dem Antrag des Reichsregierungspräsidenten vorzulegen, bis zum 28. März 1927 eine erste Rate von acht Millionen für die Reichsregierung zu bewilligen, um die Unbilligkeiten des bestehenden Regiments aufzuheben und hierbei die Frage der Grzesinski zu prüfen.

Das Haus legt die allgemeine Aussprache an Staatsminister Severing. Das Wort erhält als erster

Minister des Innern Grzesinski,

der sich zunächst zu dem von ihm am Mittwoch gemachten Zuspruch äußert, der Antrag zur Kritik gegen hätte, um zu erklären, er werde sich nicht abhalten lassen, das zu tun, was er für nötig hält. Der Minister führt dann fort:

Über die gestrige Rede des deutschnationalen Abgeordneten Becker bin ich etwas enttäuscht gewesen, da Becker nur seine Ausführungen im Zusammenhang wiederholt hat. Was die große Staatsanwaltschaft gegen die Reichsregierung traf, das ist der Reichsregierung nicht zu danken, das ist der Reichsregierung nicht zu danken.

Was werde in der gleichen Sitzung wie im Mai 1926 wieder zu prüfen wie damals. Becker's vorläufige Ausführungen über Schwarz-Weiß-Rot haben das Gefühl erweckt, daß er mit Rücksicht auf die Wähler hier ausweichen müßte, was die Deutschnationalen im Reich nach den verabschiedeten Richtlinien nicht mehr sagen dürfen. Bei der Kritik der Reichsregierung gegen Reich und Preußen habe Becker vorzulegen zu lassen, was die Gegenstände zum Ausdruck kommen. Wenn man nach Becker's Meinung in Preußen trennt, im Reich aber einigt, so muß man sich fragen, ob die Aufhebung der Sozialdemokratie im Reich der größten Partei eine Einigung der Eingangs bedeute.

Von Gegenständen zwischen Reich und Preußen habe ich nichts gemerkt. (Zuruf: Wagnung.) Aber Engel hat große Heiterkeit. Die vorläufige Regierung arbeitet mit der jetzigen Reichsregierung bisher genau so einträchtig zusammen, wie mit jeder früheren. So wird es auch bleiben. Preußen geht seinen Gang in der Richtung der Festigung der Republik weiter.

Die Schulpolizei

Der Minister wandte sich dann gegen die Hauptansicht des Abg. Becker, daß es als Minister die Frage bejaht habe.

müsse zur eventuellen Durchsetzung gegen die Reichsregierung durchgesetzt werden. Die preussische Schulpolizei ist nur das Exekutivorgan der preussischen Republik und werde sich nie für andere Zwecke einsetzen lassen. Sehr zum Schaden für die Reichsregierung hätte die Reichsregierung gegen die Republik vorgehen zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Auf die kommunalistische Antwort wegen der Reichsregierung in dem Reichsregierung, daß die preussische Staatsminister nicht gemeint ist, auf die Antwort einzuweisen, da sie bei dem gegenwärtigen Stand der Reichsregierung und Preußen in keinem Falle der Reichsregierung vorgehen dürfte.

Bei der Einleitung von Severing, betonte der Minister, kommt es in erster Linie auf die Loyalität des Reiches an. Zeit und Inhalt, Haltung und die Reichsregierung werden bestimmt geordnet werden. Wenn der Abg. Becker Staat und Staatsform unterbreitet, so muß ich ihn fragen, ob er auch 1913 so gesprochen hätte, wenn sich ein republikanischer Minister Beamter in dieser Unterbreitung befunden hätte. Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.

Die Reichsregierung ist die Schulpolizei, die die Reichsregierung gegen die Republik zu lassen. Die Reichsregierung würde dadurch bestimmt nicht schaden.



Generalsammlungen.
24. März.
 Carl Lindström u. G., Berlin. Ord. in Berlin, vorm. 10 Uhr, Schenkerstr. 88/89.
 Gubener Futballklub u. G., vorm. Steinte & Co., Guben. Ord. in Guben.
25. März.
 Jallenstein, Gardiner-Weber und Bleiderei, Jallenstein i. B. Ord. in Jallenstein i. B.
 Bank des Berliner Rajfen-Berens, Berlin. Ord. in Berlin, vorm. 11 Uhr, hinter der farbigen Kirche 2.
300 Mill. Mf. Umsatz der Konsumvereine.
 Der Rentraportband deutscher Konsumvereine veröffentlicht die ersten für das Kalenderjahr

1926. Danach haben die ihm angehörenden Konsumvereine in dem Zeitraum Januar bis Dezember 1926 einen Umsatz von 811 Mill. Mf. oder 253,10 Mf. pro Mitglied erzielt. Demerscher Quartierklub in dieser Uebersicht für das Anfeigen der Sparvereine. Sie betragen Anfang 1926 38 Mill. Mf., von denen allerdings 13 Mill. Mf. zur Deckung entnommen waren, fielen in diesem Jahre bis Dezember auf 82 Mill. Mf. und betragen sich in der verflochtenen Jahre mit Sparvereine um 10 bis 15 Mill. Mf. anwuchs bis 138,3 Mill. Mf.

Leipziger Schlachthofmarkt vom 24. März.
 Auftrieb: 152 Rinder (7 Ochsen, 47 Bullen, 82 Kühe), 281 Schafe, 187 Schweine, 4724 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt:

— Rinder, 56 Räder, — Schafe, 186 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Mark und Pfennig:
 heute vorh. heute vorh. heute vorh.
 Ochsen 66-80 Räder 320-323-33 Schafe 61-64
 do. 2 63-65 do. 430-320-31 do. 323-320-31
 do. 3 43-45 do. 8 - do. 440-410-41
 do. 4 38-42 do. 157-155-50 do. 5 - 25-30
 do. 5 37-37 do. 156-154-57 1 68 63
 Bullen 55 55-64 Räder 261-29 63
 do. 2 52-52 do. 260-270-73 260-21-61-62
 do. 3 33-47-40-47 do. 358-370-68 469 60-60-61
 do. 4 - do. 445 47-45 53 538-509-60
 do. 5 30-33 do. 537-537-58 557-537-58
 do. 10-40-45 do. 544-544-44 702-502-56
 Hehe Räder über höchste Notiz.
 Geschäftsgang: Rinder leicht, Räder und Schafe langsam, Schweine sehr langsam. Uebertrieb: 46 Rinder, 8 Räder, 36 Schafe, 72 Schweine.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.

Stelle	St. 3.	St. 2.	St. 1.		
Großh.	24. +1,68	-04	Mühlb.	24. +0,96	-06
Zerbst.	24. +1,70	-08	Dresden	24. +0,62	-04
Bernburg	24. +1,77	-08	Zorgau	24. +1,72	-08
Gahe, C. u. H.	24. +1,76	-08	Wittenberg	24. +2,28	-08
Unterp.	24. +1,47	-06	Hoflau	24. +2,14	-06
Gräbne	24. +1,50	-06	Milen	24. +2,26	-06
			Starb.	24. +2,46	-06
			Magdeburg	24. +1,87	-02
Brandenburg			Zanger		
Oberpegel	23. +2,21	01	mitbe	24. +4,00	-04
Unterpegel	23. +1,76	-01	Wittenberg	24. +2,70	-01
Rathenow	23. +1,81	-01	Wittenberg	24. +2,70	-01
Oberpegel	23. +1,81	-01	Denzen	24. +2,90	01
Unterpegel	23. +1,26	-01	Dömitz	24. +2,90	01
Barnewitz	23. +2,91	01	Darßau	24. +1,94	01

Nichts anderes

als MAGGI Würze darf gesetzlich in MAGGI Originalflasche feilgehalten werden.

Achten Sie beim Nachfüllen darauf, daß die Würze aus der großen MAGGI-Flasche gefüllt wird. Verlangen Sie stets ausdrücklich nur MAGGI Würze



Erfreut unsere Konfirmanden mit Blumen, es sind Zeichen der Liebe und Wertschätzung.

Laßt Blumen sprechen!

Kirchliche Nachrichten
 für Sonntag, März, den 27. März 1927.
 Abtungen: Abendmahl (M), Bibelstunde (B), Rindergottesdienst (R).
 Kollekte:
 für Inangriffnahme und Förderung innerkirchlicher Arbeiten auf dem Gebiete der Barmherzigkeit und Bistestätigkeit.
 U. 8 Frauen: 9.30 Konfirmation Freitag; 12 Konfirmation Halle, 6 Gottesdienst mit (M) Saale, Montag, vorm. 10 (M) der Konfirmanden Freitag, 6 (M) im Reformationsmuseum Halle; Donnerstag, 8 Pfälzergottesdienst mit (M) Freitag.
 St. Ulrich: Konfirmation Ruhmer, Chorgerang, 11 Konfirmation Schülz, Chorgerang, 4 Prüfung der Konfirmanden Liebe, 6 Gottesdienst (M) Sonntag, Montag, 6 (M) Schülz, 6 (M) Ruhmer, Mittwoch, 6 Pfälzergottesdienst Schülz (M).
 St. Ulrich: Gottesdienst hält am 27. März ab.
 St. Moritz: 9.30 Konfirmation Wölz (M), 5 (M) Keller, Montag, 8 (M) Wölz, Dienstag, 8 (M) Keller im Sitzungssaal, Mittwoch 8 (M) Keller im Sitzungssaal.
 Hospital: 10 Ueber.
 Dom (St. Marien): 10 Sang; 6 Gabriel, Dienstag 8 Ueber, 6 Pfälzergottesdienst, 6 Pfälzergottesdienst im Gemeindefaß Gabriel.
 St. Laurentius: 9 Einsegnung Wagner, 11 (M) Wagner, 4 Prüfung Gabriel, 6 (M) Wagner, Mittwoch, 8 Pfälzergottesdienst Gabriel, Donnerstag, 8,16 Männer, Weidenplan 8 Gabriel.
 St. Stephanus: 9 Einsegnung Weinhof, 11 Einsegnung Jagemeier (M); Montag, 6 (M) Jagemeier, Donnerstag 8 Pfälzergottesdienst Weinhof.
 St. Georgen: 10 Konfirmation der Mädchen Wölz (M), 5 Giele (M); 11.30 Uebertragung 8 (M) Wölz; Mittwoch 8 Pfälzergottesdienst Hellmann.
 Nieder-Schülz: 10 Giele.
 Dömitz: 10 Uebertragung; 10 Wenzel, Mittwoch 8, 6 Pfälzergottesdienst Wenzel.
 St. Paulus: 9 Konfirmation Wölz, 11 Konfirmation Holz, 5 (M) Wölz, 6 (M) Holz, 8 Evangelienamt im Gemeindefaß, Montag, 10 (M) Wölz, 8 (M) Holz, Dienstag, 8 Gemeindefaß Wölz, Mittwoch 8 Pfälzergottesdienst Wölz, Donnerstag 8 Zeitg. Besprechung Wölz.
 St. Johannes: 9 Konfirmation Rosette, 11 Konfirmation Rosette, 6 (M) Rosette, Mittwoch, 8 Pfälzergottesdienst Rosette.
 Rosette: 10 Gieburg.
 Rosette: 10 Evangelienamt, Dienstag 8 (M); Donnerstag 8 Pfälzergottesdienst; Sonnabend 8 Pfälzergottesdienstabend.
 Herrn u. Pfälzergottesdienst: 10 Gieburg.
 St. Bartholomäus: 10 Konfirmation Saale, 6 Saale und (M) Saale; Mittwoch, 8 Pfälzergottesdienst Saale; Freitag, 8 Pfälzergottesdienst Saale.
 St. Petrus: 10 Konfirmation Ruritz, 5 Saale und (M) Ruritz; Mittwoch, Pfälzergottesdienst (M) Ruritz.
 Halle des Gieburgsaal, Sophienstraße 37, Sonntag, den 27. März früh 8.30 Uhr Gebetsabend, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Mittwoch, den 30. März, abends 8 Uhr Bibelstunde.
 Ueber die Gemeindefaß in der Sandesstraße, Margarethenstr. 6: Sonntag 8 Evangelienamt, Montag 8 Jugendband, Freitag 8 Evangelienamt, Montag 8 Jugendband für junge Männer, Mittwoch, 4 Rindenburg, 8 Jugendband für junge Mädchen, Donnerstag, 8 Bibelstunde.
 Zwettz: 10 Kirch.

Abgekämpft?
 Nehmen Sie endlich Kruschen-Salz!

Kruschen-Salz erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch,
 Kruschen-Salz reinigt das Blut,
 Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen,
 Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an, die Folge ist:
 Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.

In allen Apotheken und Drogerien M. 3.- pro Glas, Nr. 3 Monatszusendung.
 BUEHNER & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N. 26, PANKERTSTR. 18-14
 Fabrikant:
 WERNER TREPPER, HALLE-S., SCHILLERSTR. NR. 37. TEL. 265 88.



Familien-Nachrichten
 Unsere Anja-Christa ist angekommen! Dies zeigen in großer Freude an Kurt Ehring und Frau Klara geb. Bergmann. Halle a. S., Laisenstr. 15.

Die glückliche Geburt eines gefunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an Apotheker H. Kahleys u. Frau Hildegard geb. Matthäi Halle a. S., am 23. März 1927, z. Zt. St. Barbara-Krankenhaus I. Kl.

Am Tage unserer SILBERHOCHZEIT sind uns Wünsche und Aufmerksamkeit in so großer Zahl zuteil geworden, daß wir uns veranlaßt sehen, allen denen nur auf diesem Wege herzlichst zu danken.
 F. Reschke und Frau „Zum Schultheiß“, Halle (Saale), im März 1927.

Traurige
 Eugenio 353, 585, 900 gestempelt, neueste Fassung in jeder Preislage Robert Koch Uhren u. Goldwaren Ob. Leipziger Str. 44.

Statt besonderer Anzeige.
 Gestern vormittag 1/10 Uhr entschlief sanft, ganz unerwartet und plötzlich, unsere liebe, gute, unvergessliche Schwester und Tante
Fräulein Pauline Krevet
 im vollendeten 76. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer Emilie Krevet Geh. Sanitätsrat Dr. Bernhard Krevet nebst Familie Halle (Saale), Mühlhansen (Thür.), den 24. März 1927. Bertramstraße 24, II.
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Montag, den 28. März, nachmittags 1/2 2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenriederhofes statt.

Todesfälle
 Marie Wittwacker, 75 J., Halle, Kleine Sandenstraße 25 (Einschreibung am 26. 3., 12 1/2 Uhr, keine Angabe des Bestattungsrichtortes).
 Emma, 74 J., Gieburg, 54 J., Ortsweg (Einschreibung am 26. 3., um 9 1/2 Uhr).
 Marie Wittg. geb. Jungs, 73 J., Wölz (Einschreibung am 26. 3., um 3 Uhr).
 Richard Supper, Drogenhändler, 69 J., Marienberg (Einschreibung am 26. 3., um 3 Uhr, von der Kirche des St. Bartholomäus).
 Marie Wittg. geb. Kautsch, 60 J., Gieburg (Einschreibung am 26. 3., um 4 Uhr).
 Gertrude Kautsch, Kaufmanns (Einschreibung am 26. 3., um 4 Uhr).
 Marie Wittg. geb. Gieburg, 63 J., Marienberg (Einschreibung am 26. 3., um 3 Uhr, von neuer Kirche).
 Marie Wittg. geb. Gieburg, 63 J., Marienberg (Einschreibung am 26. 3., um 3 Uhr, von neuer Kirche).
 Gertrude Kautsch, Kaufmanns (Einschreibung am 26. 3., um 3 Uhr, von neuer Kirche).
 Gertrude Kautsch, Kaufmanns (Einschreibung am 26. 3., um 3 Uhr, von neuer Kirche).

Richard Fleming
 Mechanisch-optischer
 Halle (Saale)
 Bräderstr. 10 am Markt



Schwerfächer
 empfiehlt
 D. Gähse Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 44.

Chiffre-Anzeigen
 sind zwar an der Allgemeinheit, zu richtig, doch muß auch auf dem Umschlag der Postkarte die beifolgende Chiffre-Nummer deutlich enthalten sein. Wer geben die eingehenden Briefe nur weiter, können auch über die Adresse des Aufsehers der Postanstalt keine Auskunft erteilen. Anfragen an uns sind also zurecht.
 Allgemeine Zeitung Anzeigenverwaltung Halle (Saale).

Diemitz: 9.30 Konfirmation Beschl.
Wilsdorf:
 Ummendorfer Kirche: 9 Konfirmation (Saale) u. (M) Wilsdorf.
 Besondere Kirche: Konfirmation (Saale) u. (M) Dr. Deilus, 2 (M).
 Wilsdorf, 27. März, 10 Schmeper, 29. März, 6 Pfälzergottesdienst. Magdeburg: 27. März, 8.30 Prüfung der Konfirmanden Schmeper. Wilsdorf: 27. März, 2 Prüfung der Konfirmanden Schmeper. Zehnder: 27. März, 11.30 Schmeper, 31. März, 6 Pfälzergottesdienst.

Gußfische, bauerhafte Korjettts
 empfiehlt
 D. Gähse Nachf., Große Steinstr. 44.
 Uebernehme Kunden- und jageweise Buchführung
 Einrichtung von Büchern, Auffüllung von Büchern u. Abschreibungsbüchern, Laufende Kontrolle von Buchhaltungen, Gebührensrechnungen u. sonst. kaufmännische Detail, vertraulich u. billig. Angeh. erb. u. 275/5 an die Exp. dies. Bl.

Schüler
 finden in K. Penflon liebevolle Aufnahme, gewissenh. Erziehung, gute Pflege, Beschl., Nachhilfe, Lehrer Hüter, Besetzung u. h. G. Neue Straße 6.

Ostertüten
 für den ersten Schulgang die größten, schönsten und billigsten in großer Auswahl empfiehlt
F. PAUL LANGE
 Merseburger Straße 168 neben dem C. T. Lichtspielen

Sämereien
 von allerbesten Beschaffenheit und höchster Reinheit.
Zur Aussaat in Frühbeete:
 Bismenkol, Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Kohlrabi, Salat, Porree, Sellerie, Tomaten, Majorana.
Zur Aussaat ins Freiland:
 Puffbohnen, Erbsen, Karotten, Möhren, Radies, Rettich, Pfirsichsalat, Petersilie, Rapsen, Spinat, Mangold, Zwiebeln, Bohnenkraut, Dill, Schnittlauch, Schwarzwurzel usw. usw. Radiesen, Luzzern, Esparagie, Fenchel, Grünsamen.
 Sommerblumen für Schnitt, Rabatten und Kintassungen, Balkon usw.
 Gartengeräte aller Art, Dängemittel, Torfmull
Bekämpfungsmittel für Gartenschädlinge und Pflanzenkrankheiten
 Gartenspfähle, Frühkartoffeln, Edel-Dahlien, Gladiolen usw. in schönsten Farben.
MAX KRUG, handlung
 Samen-Talantstraße 3 (am Hallermarkt)

Knorr Haferflocken

Merkmale: Nur in Paketen mit dem roten Streifen: leicht quellend — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — reich an Vitaminen — mildig-süß — nahrhaft — leicht verdaulich — kraftspendend.

Anmerkung: Nach Professor O. Felner-Wien enthalten Hafermehrmittel Insulin, einen Stoff, der den Zuckergehalt des Blutes reguliert. So wird die besonders gute Verträglichkeit von Haferpräparaten für Zuckerkranken verständlich. — Knorr Haferflocken dürfen deshalb in keiner Diätik für Zuckerkranken fehlen!

Kleine Anzeigen

Die 'Kleine Anzeigen' sind ein wertvolles Organ für den Handel und Gewerbe. Das Blatt liefert 3 Mal wöchentlich 4 bis 5 Blätter. Jedes Blatt kostet 10 Pfennige.

Die Expedition ist an den Postamt in Magdeburg. Das Blatt kostet 10 Pfennige monatlich.

Offene Stellen

Selbst. Konditor

sofort gesucht. Offerten unter E 2370 an die Expedition dieser Zeitung.

Büffettier

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2369 an die Exp. d. Bl. 214.

Beretreter

bei hoher Provision. Soll Offerten erheben an Herr. Hoffmann, Generaldirektion, Schmalzerstraße 10 (Sachsen-Anhalt).

Käse-Vertreter

oder Vertreter-Selbstkäufer mit guter Verkaufsorganisation. Ausführliche Offerten mit Referenzen an Gebr. Wettstein A.-G., Zürich 3 (Schweiz).

Jungere Zeichner

für das technische Büro einer Zentral-Verwaltung. Offerten unter E 2376 an die Exp. dieser Zeitung.

Volontär-Verwalter

der Bezirk bezieht hat. Vorläufig ohne Vergütung.

Beretreter-Firma

für Schorn, Kamin, Heizungsgeschäfte, Baumunternehmungen, Malerarbeiten. Offerten unter E 2382 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2375 an die Exp. d. Bl. 214.

Landarbeiter

in der Provinz. Offerten unter E 2378 an die Exp. d. Bl. 214.

Familie

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2379 an die Exp. d. Bl. 214.

Jungere Mann

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2380 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2381 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2382 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2383 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2384 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2385 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2386 an die Exp. d. Bl. 214.

Surche

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2387 an die Exp. d. Bl. 214.

Schülerlehrling

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2371 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2372 an die Exp. d. Bl. 214.

Küche Köchin

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2373 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2374 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2375 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2376 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2377 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2378 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2379 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2380 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2381 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2382 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2383 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2384 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2385 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2386 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2387 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2388 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2371 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2372 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2373 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2374 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2375 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2376 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2377 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2378 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2379 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2380 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2381 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2382 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2383 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2384 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2385 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2386 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2387 an die Exp. d. Bl. 214.

Mädchen

zur Beschäftigung der Arbeiter. Offerten unter E 2388 an die Exp. d. Bl. 214.

Stellengesuche

Füchtiger Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2371 an die Exp. d. Bl. 214.

Büffettier

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2372 an die Exp. d. Bl. 214.

Diplomandwirt

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2373 an die Exp. d. Bl. 214.

Büffettier

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2374 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2375 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2376 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2377 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2378 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2379 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2380 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2381 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2382 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2383 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2384 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2385 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2386 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2387 an die Exp. d. Bl. 214.

Chauffeur

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2388 an die Exp. d. Bl. 214.

Junges gebildetes

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2371 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2372 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2373 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2374 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2375 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2376 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2377 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2378 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2379 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2380 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2381 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2382 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2383 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2384 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2385 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2386 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2387 an die Exp. d. Bl. 214.

Lehrer

für ein Restaurant in der Nähe von Magdeburg. Offerten unter E 2388 an die Exp. d. Bl. 214.

Volkstheaterabend

des Männergefängnisses Halle 1911.

Ein glücklicher Gedanke, die Veranstaltung eines Volkstheaterabends durch den Männergefängnis...

Ein glücklicher Gedanke war es ferner, Volkstheater aus den reichhaltigen Jahrhunderten zu...

Die Gefangenschaft durch Herrn Rudolf Sieb...

Ein Berliner Frauenteater glänzte in der...

Den Schluss des Abends bildeten zwei Männer...

Kommunale Ausübung der Berliner Kriminal...

Katasteramt. Zur Vereinfachung und Beschleunigung...

Beförderungen bei der Landjäger. Der Minister...

Herr Prof. Gerkenberg hat entgegen anderslautenden...

C. T. Große Weltstraße. Hier hat man Gelegenheit...

ionen von ein und demselben Schauspieler dargestellt...

C. T. am Nischenplatz. Das Lustspiel aus dem Bayerischen...

Abendveranstaltungen

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Abendveranstaltungen

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

8 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung...

Destinationsaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

Stahlhelm, Wand der Grandoldaten, Ortsgruppe Halle...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

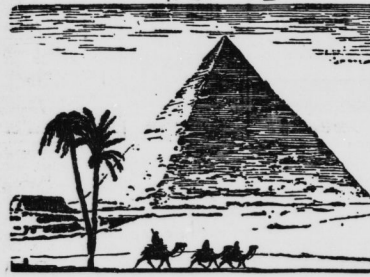
6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

6 Uhr: Wirtschaftlichen. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Verkehrsamt...

Von den sieben Weltwundern



wussten die Alten viel zu berichten. Jedermann kennt die Pyramiden, vielen sind sie ein großartiges Reiseerlebnis...

GREILING-JUWEL zu 6 M

unter den Zigaretten. Wir bringen mit der Greiling-Juwel eine neue Qualitätszigarette, rette in der hervorragendsten Mischung...

Unser Schwarz-Weiß-4 und Auslese-5 sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigen führenden Marken...



Wenn dieser Scherz Wirklichkeit wäre

und Sie müßten mit verbundenen Augen einen Pudding kosten, so würden Ihnen das zarte Aroma und der feine Geschmack sofort Oetker-Pudding sein.

Das Rezept für 800- und 1000erportionen sind in dem neuen Heftchen 'Oetker-Pudding' enthalten. Sie können das auch ohne Rezept nachkochen...

Dr. A. Oetker, Bielefeld. Ladenverkauft: Backpulver 'Backin' 1 Säckel 10 Pfg., 3 Säckel 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfg., Vanillinzucker 5 Pfg., Vanille-Soße-Extrakt 5 Pfg., Oala-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Schokoladenpulver mit gebrauchter Mandel 20 Pfg., Cusins 225 g 35 Pfg.

Unsere

OSTER-MESSE

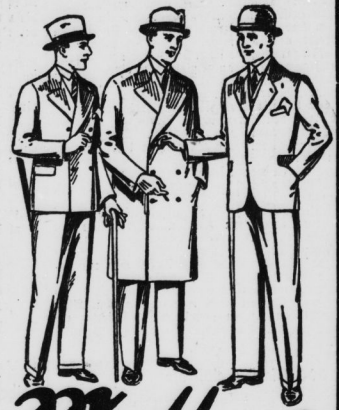
mit der Parole

kaufe heute, zahle später

hat begonnen. Wir erwarten Sie.

Wir bieten Ihnen:

Anzüge solide, tragfähige Qualitäten, gute Verarbeitung 48,- 42,- 36,-	28-	Sport-Anzüge mit 1 und 2 Hosen 65,- 58,- 48,-	36-
Anzüge moderne Farben und Formen 76,- 68,- 58,-	45-	Lebergangsmäntel aus Gabardine und Fantasie- stoffen 92,- 78,- 63,-	48-
Anzüge aus elegant. Kammgarn u. Gabar- dinstoffen 105,- 92,- 80,-	68-	Konfirmanten-Anz. Hauptpreislagen 48,- 42,- 36,-	28-



Die Selbstfabrikation unserer Gesellschafter ermöglicht uns unsere niedrigen Preise.
So billig kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung.

Halle (S.), Neumarktstr. 6. Merseburg, Weißenfelser Str. 7

franz Mettner
G M B H

Stadt-Theater Halle
Sonne Freitag,
abends 7 1/2 Uhr
Egmont
Gonnamend,
abends 7 30 Uhr
H. v. Oeffenau
Johling b. 4. Rate
Freitag-Gonnamend
Freitag erleben.

Walhalla
Telephon 235 85.
Anfang 8 Uhr
Nur noch 7 Tage!
Gastspiel des
Berliner Me-
tropoltheaters
Die große Revue
**Wieder
Metropol!**
26 Bild. nach Ideen
v. Dir. Friedmann-
Frederich.
Musik von Hugo
Hirsch, 24 Metro-
pol-Girls, 390 Ho-
steln, 80 Mittelstü-
cken, Ansatztel.
Gewöhnl. Preise
v. 50 Pf. bis 4 Mk.
Vorverkauf ab
11 Uhr ununterbr.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherei der
Halle - Zeitung
Rannischestr. 10,
Tel. 24646.

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Sonntag, 26. März, 7.30
Nibel
Nites Theater
in Leipzig
Sonntag, 26. März, 7.30
Stral
Operetten-Theater
in Leipzig
Sonntag, 26. März, 8.00
Die Jünglings
Stadt-Theater in
Halle
Sonntag, 26. März, 8.00
Nibel
Wilhelm-Theater in
Halle
Sonntag, 26. März, 8.00
Wie es Euch geht
Freiburg-Theater
in Halle
Sonntag, 26. März, 7.30
Victoria-Symphonie
Die Gedichte
des Brochus
Stadt-Theater in
Gera
Sonntag, 26. März, 7.30
Nibel
Deutsches National-
Theater in Salzwedel
Sonntag, 26. März, 8.00
Der Dampf

**MODERNE
THEATER**
Karl Ujvári
Bruno Rugen
Dietrich & Sari
2 Waganos
Herold & Krupp
Florchen Flor
erzielen allabend-
lich einen beispiel-
losen Erfolg.
Nach d. Vorstellg.
Eintritt frei.

Rakete
Das Haus der
guten Kleinkunst
Täglich
abends 8 Uhr
7 Kabarett-
Attraktionen
Ab 11 Uhr
Haller großer
Trocaderobetrieb
bei freiem Eintritt.
Sonabend
Frühling's fest

Lampenschirm-Gestelle.
30 cm Drehm. 1.10 Mk.
50 cm Drehm. 2.- Mk.
60 cm Drehm. 2.60 Mk.
70 cm Drehm. 3.40 Mk.
Alle Formen gl. Preis
In Jap.-Seide 4.80 Mk., in Seid.-Bettt 1.60 Mk.
sow. edelm. Besatzartikel wie Seidenrahmen
Schürze, Rüschen, Wickelband etc. billig.
Paul Blau, Schmeerstr. 22, nahe Mars

Die Frühjahrsmode
Woll-imitation in neuester Aus- 0.95
musterung in Belgien
Wasch-Crêpe in schönem Design 1.10
Woll-Musselin in feiner Fröh- 1.95
jahrsmust. 3.20
Indanthren-Stoffe in entzück- 1.35
ender Qual.
Kleider-Frotte in guter Quali- 1.95
tätware
Woll-Voile in reizenden Blumen- 1.00
mustern 2.40
Shetland grau und beige, 16 cm 4.30
breit in vielen schönen Farben
Tacome 5.5 4.00
Waschseide entzückende Blumen- 1.45
muster 3.60 1.50
Strümpfe prima Reineide, Mast, Fior,
mit Seide, in großer Auswahl

Geschw. Wolff
Leipziger Str. 37 (Gegenüber
Rotes Roß)

**Koch's
Künstlerspiele**
bietet allabendlich
mit dem Klasse
Märzprogramm
die anerkt. beste
Unterhaltung
Sonntag, nachdem:
Ballon-Wettbewerb
Sonntag:
4-Uhr-Tee
ff. Münchener!
Freybergbräu!

Botenträger
Sehr große Auswahl
D. Günter 84.
Bergschenke
Perle
des Saaleales
Regelm. Sonntag,
nachm. ab 3 Uhr
eraktklassig
**Künstler-
Konzert**
Eintritt frei.
H. Rieke.

Sie sparen
am falschen Ende, wenn Sie
beim Einkauf von Sämereien
Wert an Billigkeit legen!
Die Qualität macht's!
Eämtliche Sämereien in nur
fortschrittlicher, hochfeinmischer
Qualität. Blumenweizen,
Gartengerste, Pflanzenstreu-
mittel.
Verlangen Sie meine Frühjahrsliste!
Moritz Bergmann
Samenhandlung + Früher Markt 20
Fest Leipziger Straße 13
feinestes Spezialgeschäft am Plage

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf Ihre Zeitung beziehen. Wir
bieten unsere Abonnenten darum

**Alles
für das gute
Bett**
und alles sehr preisniedrig.
Metallbetten m. Patentmatratze Mk. 17.- 20.-
22.- 25.- 30.- usw.
Holz-Bettstellen Mk. 21.- 25.- 30.- 33.- 36.-
40.-
Kinderbettstellen Mk. 16.- 18.- 22.- 26.- 28.-
30.-
Patentmatratzen Mk. 20.- 25.- 29.-
Stahlrohrmatratzen 11.- 15.- 19.-
Auflegematratzen Mk. 12.- 15.- 19.- 25.-
30.- 35.- usw.

Federbetten:
Oberbett Mk. 18.- 26.- 38.- 47.- 56.-
Unterbett Mk. 16.- 23.- 35.- 42.- 50.-
2 Kissen Mk. 11.- 16.50 20.- 30.- 36.-
zusamm. Mk. 45.- 65.50 99.- 119.- 142.-
Bettfedern M. 0.90 1.25 1.40 2.25 3.- 4.50 5.50
7.- 8.50
Inletts: garantiert federicht: 130 cm 6.50 3.50 4.50
4.- 2.75, 80 cm 3.25 3.- 2.75 1.90 1.75 1.25
Steppdecken M. 12.25 15.- 16.10 20.- 25.- 34.-
Daunendecken M. 50.- 55.- 65.- 78.- 82.- usw.
Chaiselongues M. 29.- 34.- 40.- 50.- 53.- 58.- usw.
Auswahl enorm! Entgegenkommene Zahlungsbeding.
Bettfedern-Reinigung und -Dämpfung @
Abholen und Zubringen kostenfrei.

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzleiassse, 2 Min. v. Markt

Saferwidne
enorm billig
bei vorzüglichster Qualität
RM. 45.- 55.- 63.- 74.- und höher
Gummibereifung zu konkurrenzlosen Preisen:
Laufdecken RM. 2,25 2,75 3.- 3,75 usw.
Luftschläuche 85 Pfg., RM. 1.- 1,50 1,60
Sattel RM. 3.- Ketten RM. 1,50 Pedale RM. 1,55
Glocken 25 Pfg. Laternen RM. 1,25 Alle Zubehörteile billigst!
Waggonweiser Bezug in großer Posten aus erster Hand
Geringe Verdienstsparne, daher äußerst leistungsfähig
Verkauf bis auf weiteres in unserem Versandlager
Lützener Theatru 1,
Eingang Raffineriestraße
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Fahrräder u. Zubehör
Auswärtigen Interessenten steht unser reichhaltiger Katalog
kostenlos zur Verfügung
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
„Hannibal“-Gesellschaft Graef & Co., Halle a. S., Lützener Straße 1

Einen guten Schirm
kaufen Sie preiswert bei
Ernst Karras jun.
Inh.: Hans Herz - Leipziger Straße 4.

Oefen
Eisener Oefen - Kachelöfen
Herde
für Kohle und Gas
Christian Glaser
Leipzig Str. 86
Kl. Klausstr. 24

Spezialbehandl. durch medikamentöse
Inhalation
1. aller Erkrankungen d. Atmungsorgane:
Asthma, Lungenleiden usw.
2. Hst., Herz- und Nervenkrankungen
Überrassch. Erfolge. Mäßige Preise.
Vereinigtes Asthmara-Inhalatorien
Zweigstelle Halle, Friedrichstr. 55 I.

Radfleisch sehr billig!
Sph. nur 78.- 75 Pf. Ansehensreich 90 Pf. 10 Pf.
Bestes Fleischzentrale, Schillerstr. 19
Fahrräder
in großer Auswahl, in allen Preis-
lagen, auch auf Teilzahlung!
Karl Seifert, Ladenbergstr. 47
Meine ganze
Ausstattung
wie Hemden,
Jäckchen, Westen,
Unterlagen, Wickel-
tücher, Steckkissen
usw.
beziehe ich nur von
Margarete Löwe
Schmeerstr. 22
weil dort außerord-
gut und billig!

Der König
Die Rarität
Lichtbild